

let eine
Ahrli
gen
land
leben,
aberg,
Ulm,
Gar-
hetas,
Zug-
schel-
Nürrn-
würck.
urg zu.
erteilt
ld
r. 276

Einzelpreis 15 Rpf.

Wahl-Zeitung

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland • Halle'sche Neuzeit Nachrichten
Amtsblatt der Stadt Halle

Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt
und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Braubaustr. 16/17, Fernruf-Sammel-Nr. 274 31
Zu-Verf. G. Langemann, Geschäftsstellen: Reichsstraße 6, Waisenhausstr. 1, Rannische Str. 10.
Im Falle bösserer Gewalt (Streik) behält kein Anrecht auf Sicherung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Anfallfürsorge frei Haus durch Boten in Stadt und Land
2,30 RM., durch die Post 2,60 RM. ohne Zustellung. Einzelgenossen 0,15 RM. pro mm,
bei Restbezug 0,90 RM. pro mm. Erstausgabe 18 Halle. Stichschonung 1000 Leipzig 225 16

65. Jahrgang

Halle (Saale)

Donnerstag, den 17. Juli 1930

Nummer 165

Das Deckungsprogramm vom Reichstag abgelehnt. Notverordnung gemäß Artikel 48. Auflösung des Reichstags und Mißtrauensvotum abgelehnt.

Nach Ablehnung des Amnestiegesetzes im Reichstag hat gestern die Aufhebung über die Deckungsvorlage. Der Abg. Dreßlich (S.) kündigte die Ablehnung der Vorlage durch die Sozialdemokraten an, wenn die Bürgerrechte nicht erfüllt werden. Nach Erlass der Notverordnungen werde die Sozialdemokratie sofort die Aufhebung beantragen. Die Entscheidung liege dann bei den Deutschnationalen. Der Zentrumsbischof, Ester, der die letzten Unterhandlungen mit den Sozialdemokraten geführt hatte, gab die Schuld an dem Scheitern der Verhandlungen den Sozialdemokraten, die ihre Forderungen in eine ultimative Form gekleidet hätten, wodurch eine Verständigung unmöglich geworden sei. Dann folgte

die Abföimmung

Über den Artikel 2 des Reichshilfegesetzes, der den von der Reichspresse betroffenen Personenkreis festlegt.
Mit 256 Stimmen der Opposition gegen 198 Stimmen der Regierungspartei wurde der Artikel abgelehnt. Mit den Regierungsparteien stimmten für die Reichshilfe auch die vier dechnationalen Abgeordneten Dr. Baßile, Finster, Döler und Vogt-Bürttember, sowie der frühere dechnationale Abgeordnete Braun.

Unter großer Teilnahme und förmlichem Aufen der Kommission gab Reichsminister Dr. Brüning darauf die Erklärung ab, daß die Regierung auf eine Weiterführung der Beratung keinen Wert lege. Es waren jedoch lediglich noch die Bestimmungen über den Antrag der Wirtschaftspartei auf Reichstagsauflösung und über den kommunalistischen Mißtrauensantrag zu erledigen.

Der Antrag der Wirtschaftspartei wurde gegen die Stimmen der Antragsteller und der Nationalsozialisten abgelehnt. Die Aufgabe, daß auch die Kommunisten sich nicht dafür erheben, ziel große Heiterkeit hervor. Bei der Abstimmung über den kommunalistischen Mißtrauensantrag enthielten sich die Sozialdemokraten der Stimme, während die Deutschnationalen mit der Regierungspartei gegen den Antrag stimmten.

So ergab sich der größte Fall, daß nach der Ablehnung der Regierungsvorlagen mit großer Mehrheit der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wurde. Der Mißtrauensantrag wurde mit 244 gegen 99 Stimmen bei 151 Enthaltungen abgelehnt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde das Baurechtsgesetz für 1930 verabschiedet und eine Entschlieung dazu angenommen, wonach für den Straßenbau in erster Linie deutsches Baumaterial verwendet werden soll. Endlich führte der Reichstag die zweite Beratung des Hilfegesetzes zu Ende. Die umfangreiche Aussprache dauerte bis in die späten Abendstunden.

Brüning hat förmliche Vollmachten.

Der Reichspräsident hat gestern in einer Besprechung mit dem Reichsminister die diesem früher gegebenen Vollmachten erneut bestätigt.

Die Vollmachten geben dahin, daß der Reichsminister ermächtigt wird, das Deckungsprogramm gemäß Artikel 48 der Reichsverfassung durch Notverordnung in Kraft zu legen, falls der Reichstag das Programm ablehnen sollte.

Ferner ist der Reichsminister ermächtigt worden, den Reichstag aufzulösen, wenn dieser die Notverordnung aufheben sollte, wenn er ein Mißtrauensvotum gegen die Reichsregierung annehmen sollte, oder endlich, wenn bestimmte politische Ereignisse eintreten würden, die die Auflösung nötig machen.

Notverordnung erlassen.

Das Reichskabinett beschloß am Mittwochabend, die Deckungsvorlagen im Wege der Notverordnung auf Grund des Art. 48 der Reichsverfassung in Kraft zu legen, nachdem der Versuch, diese Deckungsvorlagen im Reichstags zur Annahme bringen zu lassen, als gescheitert anzusehen war.

Auf Grund des Notverordnungstreits wurden die Reichshilfe, die Zulassung zur Einkommenssteuer, die Ledigenzulage, die Bürgergebühren, und im Wege einer besonderen Verordnung die Einkommenssteuer in Kraft gesetzt.
Zum Inhalt der Notverordnungen.

Die erste Notverordnung enthält das Deckungsprogramm des Kabinetts in der Fassung, wie es von der Reichsregierung dem Reichstag zugestellt worden war. Die Bürgergebühren sind in der Fassung des gemeinsamen Initiativantrages der hinter der Regierung stehenden Parteien vorgesehen.
Die Einkommenssteuer, für die das Kabinett eine zweite Notverordnung beschloß, hat, soll nicht etwa den Gemeinden wahlweise mit der Kopfsteuer überlassen werden, sondern es ist vorgesehen, daß beide Steuern nebeneinander zur Entlastung der Gemeindefinanzen und zur Milderung der Realsteuern Verwendung finden.
Die Notverordnungen werden bereits heute vormittag dem Reichstag zugestellt werden.

In parlamentarischen Kreisen

rechnet man damit, daß auch aus den Reihen der hinter der Regierung stehenden Parteien der Versuch gemacht werden wird, die Auf-

hebung der Notverordnung über die Gemeindefürsorge durchzusetzen. Insbesondere hat ja bereits die Wirtschaftspartei in einem früheren Stadium der Dinge zu erkennen gegeben, daß sie eine Gemeindefürsorge mit aller Entschiedenheit ablehnen will.
Die Frage, welche Stimmenszahl der zu erwerbende sozialdemokratische Antrag auf Aufhebung der Notverordnung finden würde, man geteilt in parlamentarischen Kreisen stark umstritten. Es wurde u. a. behauptet, daß die Deutschnationalen mit Sicherheit gegen die Regierung stimmen würden, so daß die Aufhebung des Reichstages sicher sei. Ein formaler Beschluß der dechnationalen Fraktion in dieser Frage liegt jedoch nicht vor.

Wie sich das Kabinett zu einem möglichen Aufhebungsbeschluß des Reichstages über die Gemeindefürsorge verhalten wird, darüber liegt eine Kabinetsentscheidung noch nicht vor. Man rechnet in politischen Kreisen jedoch damit, daß die Reichsregierung hieraus keinen Konfliktfall machen wird, der etwa zur Auflösung des Reichstages führen wird.

Wenn dagegen auch die erste Notverordnung, also das eigentliche Deckungsprogramm, abgelehnt werden sollte, so dürfte Reichstagsauflösung nicht zu umgehen sein. Die Entscheidung liegt, nachdem die Sozialdemokraten sich bereits für Auflösung entschieden haben, bei den Deutschnationalen.

Wer sagt die Wahrheit? Hindenburg oder Brüning?

Aus Berlin wird mitgeteilt: Der Reichspräsident legt Wert auf die Feststellung, daß alle Beteiligten schon seit längerer Zeit, zum mindesten seit der Rückkehr des Reichsministers Brüning aus Weimar Anfang Juni, von seinem Entschluß Kenntnis gehabt haben, nicht in das Rheinland zu reisen, falls das Verbot des Stahlhelms nicht rückgängig gemacht würde. Die Annahme, daß hinter seinem Viel politische Motive ständen, sehen völlig fehl. Der Brief sei ein rein persönlicher Schritt des Reichspräsidenten.

Wie von ausländischer Stelle weiter mitgeteilt wird, hat der Reichspräsident in einer Unterredung mit dem preussischen Ministerpräsidenten, die bereits vor längerer Zeit stattgefunden, keine Zweifel darüber gelassen, daß er keine Reise ins besetzte Gebiet von der Aufhebung des Stahlhelmsverbotes abhängig mache.

Von preussischer Seite

wird hierzu mitgeteilt, daß dem Ministerpräsidenten Braun von der Bedingung des Reichspräsidenten, keine Reise ins besetzte Gebiet nur dann anzutreten, wenn das Stahlhelmsverbot

vorher aufgehoben würde, nichts bekannt gewesen sei. Es hätten nur private Unterhaltungen zwischen dem Reichsminister, dem Reichsministerpräsidenten und dem preussischen Ministerpräsidenten stattgefunden. Hierbei habe der Reichspräsident gelegentlich geäußert, es bestehe die Gefahr, daß, wenn das Verbot nicht aufgehoben wird, der Reichspräsident seine Reise ins Rheinland aufgeben würde.

Der Fall wird immer schlimmer. Was soll das deutsche Volk und die ganze Welt denken und wie können sie noch irgendwelches Vertrauen zur deutschen Politik haben, wenn es überhaupt möglich ist, daß eine Erklärung des höchsten Würdenträgers des Reiches leitens des größten deutschen Landes, und zwar amtlich und förmlich, betrieuen und damit die Verantwortlichkeit eines Reichspräsidenten und vollends eines in der ganzen Welt als Vorbild der Ehrenhaftigkeit anerkannten Mannes wie Hindenburg in Zweifel gestellt wird?

Das sind völlig unmögliche und unhaltbare Zustände.

Das Amnestiegesetz gefallen.

Der Reichstag fällt am Mittwoch zunächst die Entscheidung über den Einpruch des Reichsrats gegen das Amnestiegesetz. Für die Zurückweisung des Einpruchs wurden 296, dagegen 146 Stimmen abgegeben. 10 Abgeordnete enthielten sich. Da an der notwendigen Zweidrittelmehrheit 5 Stimmen fehlen, ist damit dem Einpruch des Reichsrats stattgegeben und die Amnestie gefallen. Die Rechte nahm das Ergebnis mit Verwundern auf.

Die Abstimmungsliste ergab, daß von den 10 Abgeordneten, die durch ihre Stimmenthaltung das Gesetz zu Fall gebracht haben, 4 auf das Zentrum, 2 auf die Demokraten, 8 auf die Bauernpartei und einer auf die Sozialdemokraten entfielen. Außerdem haben 2 Zentrumabgeordnete mit den Sozialdemokraten für den Einpruch gestimmt.

Amnestieantrag erneut eingetracht.

Die Regierungsparteien haben im Reichstag den Antrag der Annahme des Reichsrats einpruchs gefallen Amnestieantrag erneut im Reichstag als Initiativantrag eingetracht. Dieser Antrag muß nun nochmals in drei

Bittbesuch Brauns bei Hindenburg.

Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt der preussische Ministerpräsident Braun, im Laufe des Donnerstag vormittag dem Reichspräsidenten zusammen mit dem Reichsminister Dr. Brüning einen Besuch abzugeben, um dem Reichspräsidenten in aller Form zu bitten, auf seiner Reise durch die besetzten Gebiete auch die preussischen Gebiete zu besuchen. Da das Stahlhelmsverbot für Rheinland und Westfalen am Mittwochabend von der preussischen Staatsregierung aufgehoben worden ist, entfällt der Grund, der bisher den Reichspräsidenten veranlaßt hat, nicht in die preussischen Gebiete des besetzten Gebietes zu reisen. Man nimmt daher an, daß die Reise des Reichspräsidenten in der ursprünglich geplanten Form und Ausdehnung stattfinden wird.

Aufhebung des Stahlhelm-Verbots. Die amtliche Mitteilung.

Der Amtliche Preussische Präsident teilte mir: Am Verlauf des 16. Juli fand im Preussischen Ministerium des Innern mit bevollmächtigten Vertretern der Bundesleitung des Stahlhelms, Bund der Frontsoldaten, eine längere Besprechung statt. Hierbei wurde vom Preussischen Ministerium des Innern erneut den Vertretern des Stahlhelms dargelegt, daß die gewünschte Wiederzulassung des Stahlhelms in den Provinzen Rheinland und Westfalen von einer eindeutigen Erklärung der Bundesleitung abhängig gemacht werden mußte, die eine bindende Zusage enthielt, daß in Zukunft Schritte gegen belagerte Gebiete nicht mehr vorkommen würden.

In den Abendstunden des 16. Juli ging dann im Preussischen Ministerium des Innern die nachfolgende Erklärung der Bundesleitung des Stahlhelms an 1. Bundesführer Selbte und 2. Bundesführer Duesterberg gesehnet ein:

Erklärung

1. Die Bundesführer des Stahlhelms haben erneut von der Aufhebung des preussischen Verhältnisses über die Vorgänge, die zu der Aufhebung des Stahlhelms in der Rheinprovinz und in der Provinz Westfalen geführt haben, Kenntnis genommen.
2. Unter Zugrundelegung dieser Auffassung geben die Bundesführer des Stahlhelms die Erklärung ab, daß sie in Zukunft solche Urlegungen, wie sie im Oktober 1929 zur Auflösung Anlaß gegeben haben, unterlassen werden. Sie verzichten ferner, daß eine den Vorschriften des Gesetzes vom 22. März 1921 unvereinbare Verfügung, namentlich auch die Ausbildung und Werbung der Mitglieder im Waffenhandwerk und im Gebrauch von Kriegswaffen im Stahlhelm nicht gebildet wird. Der Stahlhelm wird sich mit allen Mitteln dafür einsetzen, daß diese Verbote richtig befolgt werden und daß Mitglieder, die den Verböten untreu handeln, aus dem Bunde ausgeschlossen werden.
3. Insbesondere werden die Bundesführer dafür Sorge tragen, daß im Falle der Neubildung des Stahlhelms in der Rheinprovinz und in der Provinz Westfalen nur solche Verbände und Unterorganisationen gebildet werden, bei denen die Gewähr dafür geboten ist, daß die Anordnungen und Verfügungen der Bundesführung von allen Mitgliedern befolgt werden.

Der 16. Juli 1930.
Der 1. Bundesführer, gen.: Franz Selbte,
der 2. Bundesführer, gen.: Duesterberg.
Auf diese Erklärung hin ließ der preussische Minister des Innern der Bundesführung des Stahlhelms folgendes Schreiben abgeben:

„Nachdem die Bundesführung des Stahlhelms, Bund der Frontsoldaten, die Erklärung abgegeben hat, daß in Zukunft die Verbände solcher und ähnlicher Urlegungen, wie sie zu der Auflösungsüberlegung vom 8. Oktober 1929 Anlaß gegeben haben, sowie die Beschäftigung mit militärischen Dingen im Sinne des Gesetzes vom 22. März 1921, namentlich auch die Ausbildung und Werbung

Reisungen vom Reichstag erlebt werden. Oben muß er noch einmal den Reichsrat beschließen. — Bedeutung ist, daß nicht die Reichsopposition, sondern die Regierungsparteien diesen Antrag einbringen und damit sehr gegen die Preussenregierung Stellung nehmen, die den Einpruch des Reichsrats herbeigeführt hatte.

Wieder Grenzverletzung durch polnische Flugzeug.

Bei Klein-Neubrun überflog am Dienstag vormittag 11,45 Uhr ein polnisches Militärflugzeug aus Richtung Graudenz kommend, die deutsche Landesgrenze in etwa 700 Meter Höhe. Es hielt sich während des Weiterfluges in Richtung Stum längs der Weichsel andauernd über deutschem Gebiet. Die Rückkehr des Flugzeuges konnte bisher nicht beobachtet werden.

Zu dem Konflikt Brauns mit Hindenburg schreibt der „Wäcker Angeleg“, das Ausland werde diesen Konflikt nicht verstehen. Wenn die Reichsregierung sich nicht einmal gegen einen Einzelakt durchsetzen könne, dann solle man lieber Deutschland zu einem Staatenbund machen, in dem Herr Braun Diktator sei.

der Mitglieder im Wasserhandwerk und im Gebrauch von Kriegswaffen im Stahlblech verboten ist, auch bei der Benutzung von Mitteln für die künftige Befolgung dieser Anordnungen einleiten wird, werden der Neubildung von Organisationen des Stahlblech in der Rheinprovinz und in der Provinz Westfalen, von der Polizei keine Hindernisse bereitet werden.

Die preussische Staatsregierung setzt dabei im Vertrauen zu den gegebenen Zusicherungen voraus, daß der neu zu gründende Stahlblech in den genannten beiden Provinzen damit einen wesentlich anderen Charakter haben wird, als die jetzige angelegte Teile des Bundes und daß auch bei der Führerschaft dieser Gesichtspunkte ausreichend Rechnung getragen wird.

Die preussische Staatsregierung erachtet es im übrigen als selbstverständlich, daß die Wiederherstellung des Bundes nicht zum Nachteil neuer Angriffe gegen die Staatsregierung genommen wird und daß inwieweit Beschwerdenverfahren seitens des Stahlblech gleichfalls als erledigt angesehen werden.

Dr. Baentig. Gleichseitig hat der Preussische Minister des Innern die nachgerückten Behörden in der Rheinprovinz und in der Provinz Westfalen hiermit ersucht, auf die Neubildung des Stahlblech in den genannten beiden Provinzen nicht zu beanstanden sei.

Völlige Untarheit in Sachsen.

Die Frage der Regierungsbildung in Sachsen wird immer unlässiger. Nachdem am Dienstag bei dem Versuch des Ministerpräsidentenwahl der Deutschnationale Dr. Kring u. Schild nur 45 Stimmen erhalten hat (während zur Wahl 49 notwendig sind), erscheint vorläufig irgendeine Regierungsbildung ausfallslos, nicht mehr als Wahloptionen möglich erscheint, die 49 Stimmen zu sich insamt 90 des Landtags zusammenbringt. Man rechnet daher damit, daß das geschäftsführende Kabinett nicht noch Wochen und schließlich Monate im Amt bleibt, und daß schließlich die Reichsregierung den künftigen Antrag der Nationalsozialisten, der Landtag nochmals aufgelöst und neu gewählt wird, wenn nicht etwa die drei Demokraten und zwei Volksnationalen sich schließlich doch entgegen ihrer bisherigen Haltung für eine Reichsregierung entscheiden.

Regierungstrife in Bayern?

Nachdem der bayerische Landtag vorgestern die Dedungsfrage der Ministerregierung abgelehnt hat, hat der bayerische Bauernbund am Montag beschlossen, wegen der grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten aus der derzeitigen Regierungsbildung auszutreten. Das bedeutendste Mitglied des Bauernbundes, Ministerpräsident Dr. Schr. aus der bayerischen Regierung.

Die bayerische Regierung will die abgelehnte Dedungsfrage durch Verordnung in Kraft setzen.

Kommunistischer Waffenstiefel als Polizeistiefel.

Das österrische Städtchen Hallein bei Salzburg war in der letzten Zeit der Schauplatz harter kommunistischer Agitation unter den zahlreichsten Arbeitern der dortigen Tabakfabrik, der Saline und der großen Cellulosefabrik. Ammer hat es den Sicherheitsbehörden gelungen, den Diktator dieser Unruhe, den halleiner Polizeistiefel Dr. Ernst Cham, zu verhaften.

Vor einiger Zeit tauchten in Hallein Gerüchte auf, daß für irgendwelche dunklen politischen Zwecke Waffen aus halleinischen Geldern

angekauft und unter Billigung des halleinigen Polizeistiefels verteilt worden seien. Die Salzburger Bundespolizei hatte in der Zwischenzeit nach Hallein entsandt, um dort Untersuchungen nach den verbreiteten Waffen vornehmen zu lassen. Diese Untersuchung war allerdings auf Veranlassung des halleiner Bürgermeisters, des halleinischen Landrats, des Landeshauptmanns von der Salzburger Landespolizei wieder abgelaßt worden. Nunmehr scheint sich zu bestätigen, daß tatsächlich unerlaubte Waffenkäufe vorgenommen worden sind.

Internationale Interpellation zur Saarfrage.

Die Deutschnationale Reichstagsfraktion hat folgende Interpellation eingebracht: „Die Verhandlungen mit der französischen Regierung über die Rückgabe des Saargebietes sind unterbrochen und müssen praktisch als gescheitert angesehen werden. Da nach dem Versailleser Vertrage der Völkerverbund Treuhänder

für das Saargebiet und somit für die gegenwärtige Saargebiet verantwortlich ist, scheint es am Platze, nunmehr mit ihm in Verhandlungen einzutreten und die Rückgabe des Saargebietes zu fordern, und zwar unter dem Hinweis darauf, daß

- 1. die in Artikel 45 des Versailleser Vertrages erwähnte Interpellation der Saargebieten in Nordfrankreich längst behoben ist, und daß es 2. in großem Widerspruch zur Völkerverbund Deutschlands im Völkerverbund steht, wenn deutsches Gebiet im Namen des Völkerverbundes noch jetzt besetzt gehalten wird.
- Schließlich Empfindlichkeiten, insbesondere die Unvollkommenheit des Artikels 19 der Völkerverbund, liegen einer solchen Aktion ebenso wenig im Wege, wie sie die Verhandlungen mit Frankreich gehindert haben. Wir fragen die Regierung, ob sie bereit ist, diesen Weg zu gehen, oder mit welchen anderen Mitteln sie den unerträglichen gegenwärtigen Zustand zu beseitigen gedenkt.“

Arbeitslosenunterstützung für Jugendliche nur wenn kein Unterhaltsanspruch besteht.

Der Sozialpolitische Ausschuss des Reichstages erachtet es für zweckmäßig, daß die Arbeitslosenunterstützung für Jugendliche nur dann bewilligt werden soll, wenn ihnen kein familienrechtlicher Unterhaltsanspruch zusteht. Voraussetzungen dabei ist aber, wie von Seiten der Antragsteller erklärt wurde, daß dieser Unterhaltsanspruch auch erfüllbar ist.

Eine eingehende Ausprache entpinn sich über die Sperre der Sperre für die Bewerberinnen, die ihre Arbeitsstelle freiwillig aufgegeben haben bzw. durch einen Verstoß den Arbeitsvertrag nicht erfüllt haben. Die Sperre beträgt bisher vier Wochen; die Sperre in Sachsen vier, in der Provinz Westfalen zwei Wochen und in der Provinz Ostpreußen eine Woche. In der zweiten Lesung hatten die Deutschnationalen beantragt, die Sperre zu verlängern, während die Vertreter der linker

Arbeitslosenunterstützung für Jugendliche nur wenn kein Unterhaltsanspruch besteht.

Parteien im gegebenen Moment brüchlich zusammengefallen, und amends jetzt er, wie wenig die Sozialdemokraten sich darum kümmern, daß die ministeriellen Richtlinien ihres Genossen Braun sich nicht nur gegen die Nationalsozialisten, sondern auch gegen die Kommunisten richten; sie geben damit kund, daß die Kommunisten nur deshalb in den Richtlinien unter die „Staatsfeinde“ miteingerechnet sind, um überhört den Schein eines reinen Ausnahmefalles gegen die Nationalsozialisten zu vermeiden.

Der Ausschuss befaßt, für diese beiden Fälle einen Unterscheid einzuführen, der für die Bewerberinnen einen entsprechenden Antrag vorzubereiten ist. In der Ausprache traten sich die Vertreter der Deutschnationalen und der Reichsregierungsmitglieder entgegen. Dagegen wurde ein Antrag angenommen, der den Sperren nach Beendigung ihrer Lebenszeit den Gehalt der Bewerberinnen festsetzt. Schließlich wurde der Reichsarbeitsminister ersucht, Bestimmungen über den Erwerb der Unfähigkeit durch Beschäftigungen zu erlassen, die im Ausland ausgeübt werden.

Kommunistische „Hamburger Volkszeitung“ Amtsblatt!

In der Sitzung des Stadverordnetenkollegiums Wedel (Kreis Pinneberg) hatten die Kommunisten beantragt, an Stelle der „Wedel-Schulauer Zeitung“ die „Hamburger Volkszeitung“ und das „Hamburger Echo“ als amtliches Publikationsorgan zu bestimmen. Mit der Mehrheit der Stimmen wurde diesem Antrag entprochen, was den Bürgermeister veranlaßte, den Beschluß zu beanstanden, weil er gegen die ministeriellen Richtlinien verstoße. Ferner gab er eine Verfügung bekannt, nach der eine Bestimmung der „Hamburger Volkszeitung“ als öffentliches Publikationsorgan ausgeschlossen ist. Die Kollegien beschloßen mit der Mehrheit der Stimmen, diese Bestimmung — die aufhebende Wirkung hat — mit der Klage im Verwaltungsverfahren anzusprechen.

Dieser Beschluß des Stadverordnetenkollegiums ist in doppelter Hinsicht außerordentlich interessant und charakteristisch: einmal setzt er wieder einmal, wie die beiden sich nach außen bekämpfenden marxistischen

Der Papst warnt vor dem Bolschewismus.

Während einer Audienz, die der Papst einer amerikanischen Abordnung gewährte, nahm er die Gelegenheit wahr, erneut seine Stimme gegen die Gefahr des Bolschewismus zu erheben. Er meinte, man überhebe vielleicht in den Vereinigten Staaten die Drohung des Bolschewismus, aber die Millionen von Arbeitlosen bildeten ein geeignetes Feld für das Zünden der kommunistischen Propaganda.

Wenn der Papst seinen Einfluß auf das deutsche Zentrum dahin geltend machen wollte, Darstellungen, sehr ihnen die Verwirrtheit des geschulten Viktoriers.

daß in Preußen die sozialistische Regierung getätigt wird, die das Bundespräsidentenamt zur Einnahme des Bolschewismus in Europa ist und der Hauptgrund für den vergeblichen Kampf gegen die deutsche Arbeitslosigkeit, so wäre das weit wirksamer, als wenn er lediglich mit solchen Worten die Amerikaner vor der Gefahr der Bolschewismus warnt. Die Bolschewisten sind genug gewarnt, laßt endlich auch auf Taten lehn.“

Neues in Kürze.

Die kommunistische Gewerkschaftsinternationale und die kommunistische Internationale haben einen Aufruf herausgegeben, in dem das Weltproletariat zu einer Kundgebung am 1. August unter der Parole „Kampf gegen das Bürgertum zum Schutz der Demokratie“ aufgerufen wird. Die Kommunisten fordern sämtliche kommunistischen Organisationen auf, trotz aller Verboten Kundgebungen in Europa, Amerika und Asien zu veranstalten.

Die Londoner „Times“ bringt ein Moskauer Telegramm, wonach am Sonntagabend 110 politische Gefangenen in Moskau erlöst sind. Die Gefangenen wurden in der alten Kremllinerne vorgenommen.

Die Regierungspartei, die Deutschnationalen und die Christlich-Nationale Bauernpartei haben einen gemeinsamen Entschluß über die Weisung im Reichstag eingebracht. Zur Einberufung der beiden nächsten Sitzungen soll die Reichsregierung für die Rechnungsjahre 1930 bis einschließlich 1934 durch den Haushalt Mittel bereitstellen und die Ermächtigung zur Uebernahme von Bürgschaften bis zum Höchstbetrage von 100 Millionen geben.

Der Reichspräsident empfing am Mittwoch eine von ihrem Vorstehenden Theodor S. Hoffmann geleitete Delegation der amerikanischen Steuer-Gesellschaft, die ihm ein Gemälde des Generals von Steuben überreichte und die Größe ihrer Landeute überreichte.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus London: Die Entwicklung der Dinge in Deutschland verfolgt die Londoner Presse mit größter Aufmerksamkeit. Die Berichte der Berliner Korrespondenten der großen Londoner Zeitungen füllen ganze Spalten. Am bedeutendsten ist die Erklärung der „Evening Times“, die Unentschiedenheit und Parteipolitik der Deutschen gegen England zu sein und sich hinaus keinen bündnisfähigen Partner abgeben.

Das Reichliche Postministerium hat eine Stellung an die Postdirektoren und Postämter gelangen lassen, durch die der Gebrauch der amtlichen höflichen Druckschriften aus dem öffentlichen Verkehr des Reiches und der Provinzen verpflichtend eingeführt wird. Briefe und Sendungen mit deutschen Ortsnamen werden von der Post nicht mehr befördert. Die Entscheidung wird also rückwirkend weitergeführt.

Die politische Gesamteinführung in Königsberg (Ostpreußen) hat in mehreren der ihr unterstellten industriellen Betriebe die Anweisung erlassen, die deutschen Inschriften von den Warnung- und Sicherheitsvorschriften abzutragen und die betreffenden Betriebe haben dieser Anordnung, die durch nichts gehindert ist, sofort Folge geleistet und die deutschen Inschriften beseitigen lassen. — Tschechen und Polen sind in einem immer enger in Deutschland.

Conan Doyle.

Von unserem Londoner Vertreter.

Conan Doyle hat viel geleistet in dem langen Leben, das jetzt unerwartet plötzlich zum Abschluß gekommen ist. Er war nach und nach nebenbei Arzt, Journalist, Kriegsberichterstatter, Romanistreiber, Dramatiker, Geschichtsschreiber, Spiritist. Dazu Doxer, Gelehrter, all-round sportsman. Eine Kämpferin für alle, denen die Natur ein Recht zugesagt hatte. Der Schwabe Adolf Beck, der Under Godly, der Deutsche Oskar Slater und mehrere andere unglückliche Verurteilte verdanken ihm ihre Freilassung und Rehabilitierung nach jahrelanger Haftstrafe. Gelegenlich kämpfte er auch, wie meiland der Ritter Don Quixote, gegen Windmühlen.

Eigentlich populär wurde Conan Doyle durch seinen Sherlock Holmes. Diese Figur, die der junge Arzt ohne Praxis vor vierzig Jahren seinen ersten Roman, „Der Baskinchester“, zum Inhalt machte, wurde zum größten Erfolg, den Conan Doyle erfuhr. Er wurde zum größten Erfolg, den Conan Doyle erfuhr. Er wurde zum größten Erfolg, den Conan Doyle erfuhr.

Es gab keine, die Sherlock Holmes für eine Person der Wirklichkeit hielten, und als Conan Doyle schließlich, seines eigenen Geschickes überdrüssig, den großen Detektiv und seinen großen Gegenüber Moriarty den Abgrund hinab in den Tod stürzen ließ, gingen ihm solche Weisheitswörter zu. Dem Drängen der Rememor der des Meisterschleifers nach, ließ der Autor den Vorgang nach

Jahren wieder auferstehen und immer wieder, nach Art reiner Kriminalromane, um immer rüstlich letzte Mordverurteilung. Conan Doyle hat auch Sherlock Holmes endlich dem Schicksal verschrieben, denn er in hundert aufeinander folgenden Jahren die Geschichte des Detektivs.

Erkunden hat Conan Doyle den Sherlock Holmes nicht. Der große Detektiv war eine Kopie nach dem Leben. Sein Vorbild war der Lehrer des jungen Weibstans an der Universität Edinburgh, Professor Dr. Joseph Bell. Dieser Professor behaß in hohem Grade die Beobachtungsgabe und Kunst der Diagnose, die Sherlock Holmes berühmt gemacht haben. Conan Doyle hat selbst Proben davon mitgeteilt. Ein „Detektiv“ wird in den folgenden erzählt. Professor Bell: „Nun, mein Freund, Sie haben in der Armee gedient?“ — „Ja, Herr Professor.“ — „Erst vor kurzem verlassen?“ — „Ja, Herr.“ — „Schottisches Regiment?“ — „Stimm.“ — „Interessanter?“ — „Nicht.“ — „In der Armee gedient?“ — „Nein, Herr Professor, woher wissen Sie denn.“ — „Professor Bell zu den Studenten: Die Sache ist einfach. Unser Freund hier ist offensichtlich ein respektvoller Mann. Robinson behält er den Sold auf dem Kopfe, mit der Soldat die Münze wäre er schon lange Bankrott, so würde er sich bereits an die Gefesslungen der Zivilisten gewöhnt haben. Das er Sparte ist, geht aus seiner Ausprache hervor. Er leidet, wie Sie sehen, an Nervenleiden, was keine englische, sondern eine westliche Krankheit ist, und es ist mir bekannt, daß ein Soldatenregiment in Barbados in Garnison liegt.“

Conan Doyle hat bessere Werke hervorgebracht als seine Sherlock Holmes-Geschichten. Seine Romane „Die Hünene“, „Die weiße Schwanke“, „Kudven Stone“ und „Misch Glets“ sind die Erzeugnisse eines wirklichen Dichters. Das sie hohe Auflagen erlebt haben, verdanken sie allerdings nur dem Wohlwollen, den der Autor des Sherlock Holmes über sie ausgesprochen hat. Conan Doyle verstarb als 71-jähriger Mann am 7. Juli 1917, während des Weltkrieges und des Burenkrieges und des Weltkrieges nicht unbedeutend. Im Einzelnen lebendige

Ferdinand Brunner — Theodor Tagger.

Äußerung eines berühmten Pseudonyms.

Der Autor der „Stankheit der Jugend“, der „Verbreiter“ und der „Kreuzer“ bisher nur unter dem Pseudonym Ferdinand Brunner bekannt, wird nun, nachdem seit Wochen in allen Kaffeehäusern Berlin der wahre Name die Kunde machte, ohne daß ein offizieller Widerspruch erfolgte, von Berliner Zeitungen auch offiziell demaskiert: es handelt sich um Theodor Tagger, den früheren Direktor des Renaissance-Theaters. Tagger hat wahrscheinlich deswegen das Pseudonym sich beiebt und es mit seltener Ausdauer gegen alle Kräfte bewahrt, weil er bei früheren dramatischen Versuchen keinen Erfolg hatte. Das Pseudonym sollte ihm vor der Gefahr, nicht ernst genommen zu werden, bewahren. Diese Taktik führte, wie man sah, zum angelegten Ziele mit geradezu beispielhaftem Erfolg.

Lukrezia Borgia rehabilitiert?

Der bekannte französische Historiker Breton reichte der französischen Akademie für moralische und politische Wissenschaften sein neues Werk ein, welches die Geschichte der Borgia in der Mitte des 16. Jahrhunderts behandelt ist. Durch ihre Kasser hat sich Lukrezia eine krautige Weltberühmtheit erworben. Unglaubliche Ausstellungen und Verdrehungen werden ihr nachgelagt. In zahlreichen Romanen und Dramen wurde das ungeliebte Leben dieser Frau geschildert. Jetzt behauptet Professor Breton auf Grund neuer Archivalien, daß Lukrezia Borgia an allen ihr zur Last gelegten Taten schuldlos wäre. Sie wäre, behauptet Breton, die am meisten verurteilte Persönlichkeit der Weltgeschichte.

Professor Emil Driff 80 Jahre alt.



Emil Driff, der bekannte Maler und Bildhauer, Professor an der halleinischen Kunstakademie zu Berlin, feiert am 21. Juli seinen 80. Geburtstag. Driff widmete sich besonders dem Studium der orientalischen Kunstgeschichte und gilt als hervorragender Kenner der japanischen Gartenbaukunst.

Nach 39 Bergleute verschüttet.

Am Dienstag vormittag wurden einige meter der im Innern geborgenen Toten in ihren Heimatgemeinden beigelegt.

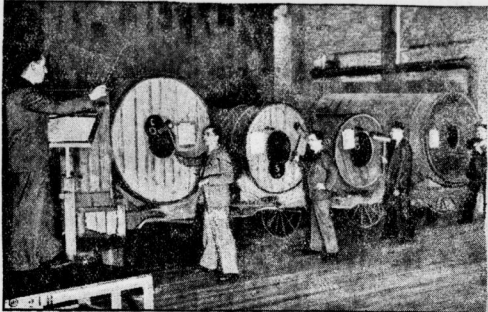
Ausbeuter der Katastrophe.

Die zahlreichen Unterhaltungselder, die jetzt nach Haindorf und Umgegend fliehen, um den schwer betroffenen Familien zu helfen, werden leider von duntlen Elementen, die aus jeder Unglück ein Geschäft zu machen versuchen, in raffiniertester Weise ausgenutzt. In vielen Fällen sind wurden die Hinterbliebenen um ihre Unterhaltungen betrogen.

nen um ihre Unterhaltungen betrogen. Oft werden die Hinterbliebenen im Verlauf einer Stunde von mehreren Dandlern und Agenten aufgesucht, und die gedungenehobenen Menschen fallen nur zu leicht auf die Tricks dieser Schwindler herein. Die Verträge befaht sich jetzt mit dem Gedanken, umfängliche Schutzmaßnahmen gegen diese skrupellosen Betrüger in Kraft zu setzen.

Die Exerzieren der Katastrophe befinden sich hauptsächlich auf dem Wege der Besserung. Bis auf zwei Mann haben sie schon das Krankenhaus verlassen und werden in nächster Zeit zur Erholung nach Bad Warmbrunn im Kleinengebirge verfrachtet werden.

Hinter den Kulissen von Bayreuth.



Für die großen Richard-Wagner-Festspiele in Bayreuth sind die Vorbereitungen bereits in vollem Gange. Unser Bild führt uns hinter die Kulissen des Festspielhauses. Es hält die originale Probe an dem hinter der Bühne befindlichen Glockenturmwelt fest, das s. B. im „Parfaß“ als Orchesterglocken zu hören ist.

Papageienprozeß in Hamburg.

In Hamburg wird die Papageien-Krankheit, die jetzt längst wieder erloschen ist, demnach ein gerichtliches Nachspiel finden. Seinerzeit waren über 150 Papageien und Stittche einer Hamburger Tierhandlung auf behördliche Anordnung getötet worden. Diese Tierhandlung hat jetzt eine Klage gegen den Hamburger Papiertischler Laatz anhängig gemacht, durch welche die Frage der Rechtmäßigkeit der behördlichen Maßnahmen sowie die Frage des Schadenersatzes geklärt werden soll. Nach der Darstellung der Klägerin soll es sich bei den Papageien und Stittchen um völlig gesunde Vögel gehandelt haben. Die Hamburger Polizei habe einen Schadenersatz abgelehnt.

Der älteste Feuerwehrmann Deutschlands.



Der 80jährige Karl Runge, der in Gerfischdorf bei Warmbrunn lebt und seit Jahrzehnten der Warmbrunner Feuerwehr angehört, nimmt noch heute an allen Übungen teil. Er ist wohl der älteste aktive Feuerwehrmann Deutschlands.

„Graf Zeppelin“ zur zweiten Nordlandfahrt gefahrt.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist gestern früh 7 1/2 Uhr bei Hrabenstein am Sonnenfeld und Harem Wetter zu seiner zweiten Nordlandfahrt nach Tromsø und bis zum Nordkap aufgestiegen. Die Führung hat Kapitän Lehmann übernommen. In Nord befinden sich 23 Fahrbräde, darunter General Mobile. Die Fahrtroute ist im wesentlichen dieselbe wie bei der letzten Nordlandfahrt.

Flugzeugabsturz im Odenwald.

Die Führerin tödlich verunglückt. Mittwoch mittags kurz nach 12 Uhr stürzte ein Flugzeug in der Nähe der Döhrerhöhe bei Darmstadt ab. Die Maschine war von der 66jährigen Frau Laatz aus Döhringen gesteuert, die bei dem Absturz den Tod fand. Nach Aussagen von Landarbeitern setzte der Motor plötzlich aus, worauf die Führerin verfuhr, im Geflügel zu landen. Anschließend ist die Maschine in den Baumstümpfen hängen geblieben und dann abgestürzt. Die Flugzeugführerin war völlig zwischen den Teilen der zertrümmerten Maschine eingeklemmt. Das Flugzeug trug die Besatzung

Deutsche Luftfahrt-Gesellschaft 909 Hermann Köpfl.

58 Lübecker Säuglinge tot.

Die Zahl der Todesopfer unter den mit dem Galmeteraporat getöteten Säuglingen hat sich nach dem Bericht des Lübecker Gesundheitsamtes vom Mittwoch vormittag um einen weiteren Todesfall auf 58 erhöht.

Auto in einen Abgrund gestürzt.

In der Nähe von Rabat in Marokko ereignete sich ein schwerer Automobilunfall.

Louisdors im Zaubertoffer.

Zwei ausländische Schwindler haben einen türkischen Kaufmann, der am Reichsplatz in Berlin ein Signarengeschäft betreibt, um 13000 Mark geködelt. In seinem Laden sprachen in den zehigen Vormittagsstunden zwei Männer vor, die er als Orientalen für einen Verkäufer und einen Käufer hielt. Sie erzählten ihm, daß sie liebten von der Karte gekommen seien, und ihre bekannte Medaillen und ihr erhabenes Aussehen schienen es zu bekräftigen. Sie wollten, wie sie sagten, noch am Dienstagabend die Fahrt fortsetzen und könnten sich deshalb nicht lange in Berlin aufhalten. Ihr Reisegehalt teil ihnen an sie gegeben und sie kämen nun, um ihm ein gutes Geschäft anzubieten. In einem roten kleinen Brieföffner hatten sie einen Beutel mit 350 türkischen französischen Louisdors.

Anschließend wollten sie in ihrem Hotel noch 150 Stück doppelte Louisdors haben. Diese Münzen, die zwar keinen Kurs, aber einen Goldwert haben, wollten sie nach längerem Feilschen zum Kauf für 13000 Mark verkaufen. Das hätte für den türkischen Kaufmann in der Zeit ein gutes Geschäft bedeutet. Da er selbst nicht so viel bares Geld im Hause hatte, ließ er es sich von Bekannten und Bekannten

Englands Kolonialreich bebt.

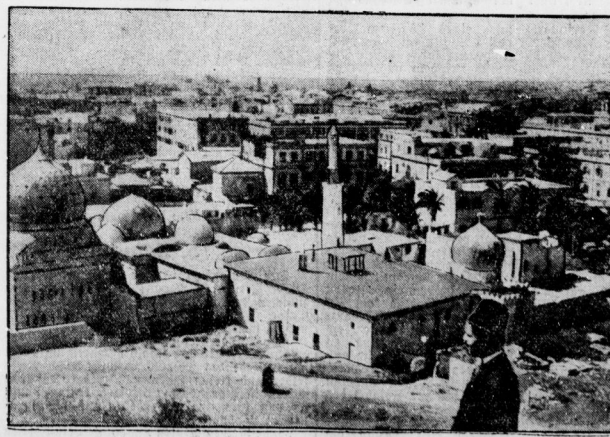


Bild auf Alexandria. Neapolitaner dieser Stadt, in der es bei der Ankunft des Kaisers, des Führers der oppositionellen Arab-Partei, zu schweren englisch-indischen Ausschreitungen kam, wobei 17 Personen getötet wurden.

Raubmörder gefaßt.

Der seit 1 1/2 Monaten geflüchte Räuber Kurt Goldbach ist in der Nähe des Stetis „Räuberhof“ in Berlin gestern mittag wieder gefangen worden. Kurt Goldbach, der jetzt 28 Jahre alt ist, erlosch in der Nacht vom 7. zum 8. Februar 1917 in der Nähe der Jakobikirche den Passierschreiber Steiner.

Goldbach befand sich damals in Begleitung eines gewissen Jahnke. Zwei Tage darauf verschandten Goldbach und Jahnke einen Goldschmied in der Vossstraße, wurden aber von Sanitätsbeamten überfallen und von der Polizei gefangenommen. Wegen des Mordes an dem Passierschreiber wurde Goldbach zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt. Zunächst brachte man ihn in einer Zelle in Freg unter, von dort entwich er aber nach drei Jahren. In Desterreich, wohin er geflüchtet war, wurde er gefaßt und nach Deutschland zurückgebracht. Da sich bei ihm Spuren von Rasttrinken zeigten, so wurde keine Lebensführung in die Zuchthausstrafe des Zehnjährigen in der Leichter Strafe angeordnet.

Goldbach befand sich dort zusammen mit einem Kaufmann Eugen Schröder, der wegen schweren Diebstahls eine Strafe zu verbüßen hatte. In der Nacht zum 1. April d. J. entfiel in einer anderen Krankenabteilung eine Mordtate, die das Einreisen des Wads- und Hegerperlonals erforderlich machte. Als die Mordtater überbracht wurde, zeigte es sich,

daß Goldbach und Schröder die Mordtat zur Nacht begangen hatten.

Die Offiziere des Festhauses waren auseinandergebracht, und mit Hilfe eines aus Berlin

geführten zusammengedrehten Strides hatten die Flüchtlinge das Dach eines Schuppens erreicht.

Gestern in den Mittagsstunden befand sich Kriminalkommissar Dr. Anuschka, der sich mit dem Wort an dem Passierschreiber Steiner zusammen mit Kriminalkommissar D u o o s bearbeitet hatte, mit dem Kriminalsekretär Höbldt auf einem Streifen in der Nähe des Stetisplatzes in Charlottenburg. Höbldt haben die Beamten ein Privatauto an sich vorüberfahren, in dem ein Mann saß. Sie erkannten sofort Goldbach, obwohl dieser kein Auseres nach Möglichkeit verändert hatte. Der Wagen fuhr in der Richtung nach dem Kurfürstendamm, Goldbach hatte die Beamten offenbar nicht bemerkt. In einer Autotaxe, deren Chauffeur von den Beamten über ihre Verhaftung informiert wurde, wurde die Verhaftung schnell aufgenommen. Die Handlung des Kurfürstendamm entlang, durch den Strassen bis zur Schloßstraße. In der Nähe des Hotels „Räuberhof“ stoppte das Privatauto gerade in dem Augenblick, als die Drofsche herangekommen war. Der elegante Herr öffnete den Schlag und wollte aussteigen. Ehe der überfallene Verbrecher in die Tische greifen und seine Waffe ziehen konnte, war er überfallen und wurde in der Drofsche unverzüglich nach dem Polizeisprachraum gebracht.

Bei der Durchsuchung seiner Taschen fand man eine Pistole mit neuem Schuß und eine Anzahl Revolvermagazine, außerdem gutes Einbruchswerkzeug.

Ein Verkehrswagen fuhrte nach dem Zusammenstoß mit einem anderen Auto in einen Abgrund. Dabei wurden sechs Eingeborene getötet und zwölf schwer verletzt.

Selbstmord des Zänzers von Dueren.

Der auch in Deutschland bekannte Zänzer von Dueren hat sich in der Nacht zum Mittwoch durch den Genuß einer großen Menge eines Schlafmittels das Leben genommen. Man fand ihn im Bett zu seinem Zimmer in der Nacht getrieben hat.

Bantraub in Minnesota.

Autobanden plündern die Kassen. Eine aus fünf Männern bestehende Bande verübte vorgestern einen Überfall auf eine Bank in Stillmar (Minnesota). Die Verbrecher drangen mit vorgehaltenen Revolvern überausend in den Kassenraum ein und gaben

auf die anwesenden Angestellten und Bankkunden eine Anzahl Schüsse ab, durch die zwei Frauen leicht verletzt wurden.

In dem Raum entfiel eine große Anzahl, die die Bankisten dazu benutzten, den Geldschrank und die Kassen vollständig auszulplündern. Insgesamt sind ihnen rund 130 000 Mark in die Hände gefallen. Sie deckten ihren Rückzug durch Revolverkugeln, die jedoch niemand verletzten, und konnten in einem bereitgestellten Automobil unerkannt entkommen. Der Überfall erfolgte so plötzlich, daß die Sicherheitsvorkehrungen der Bank nicht eingeleitet werden konnten. Die Polizei erlosch erst lo spät am Tag, daß jede Verfolgung aussichtslos war.

Die Führer der amerikanischen Seebenen-Gesellschaft in Berlin.



In der Mitte Frau von Steuben, rechts neben ihr Dr. Hoffmann, die Vorsitzenden der Seebenen-Gesellschaft, nach ihrer Ankunft in Berlin.

Zum 200. Geburtstag des deutschen Generals Friedrich Wilhelm von Steuben, des Freiheitskriegerhelden der amerikanischen Unabhängigkeitskriege, trafen 25 Mitglieder der „Seebenen Society of America“ in Deutschland ein. Die Gesellschaft begibt sich von Berlin nach Magdeburg, der Geburtsstadt des Generals, am 20. Juli teilzunehmen.

Kirche bei Engghien niedergerbrannt.

Die Kirche von Sankt Croix bei Engghien im Hennegau ist in der Nacht auf Mittwoch vollständig niedergerbrannt, wobei die wertvolle Inneneinrichtung ein Raub der Flammen wurde, darunter alte Kirchengewänder, Festtagsbilder und andere

Kollbarkeiten von großem Wert. In einem angrenzenden Mädchenkonventual brauch unter den 400 Schwestern eine furchtbare Panik aus, doch gelang es der Feuerwehr, ein Uebergreifen des Brandes zu verhindern.

Auch Rosenmitglieder beachten.

Advertisement for 'Augen Gläser Brillen-Schmidt' featuring a logo of a person with glasses and text: 'Derartung durch erste Fachleute! RUF 53 Große Ulrichstraße nahe Schulstraße 53'

Ist Kohlensäure Gift?

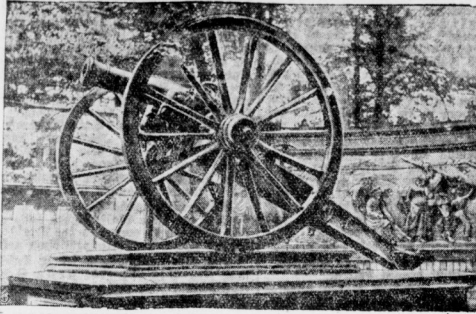
Feindin und Freundin des Menschen.

Von Hans Bourquin.

Das furchtbare Erdbebenunglück in Homburg hat die Aufmerksamkeit in recht unliebsamer Weise auf die Kohlensäure gelenkt. Wie rasch hat sie die Stühle des Todes erbeben lassen und wie rasch hat sie die Gräber des Vergessens mit ihren Tücheln gefüllt. Ja, ist die Kohlensäure Gift?

Und ob irgend ein Schacht reichlich Kohlensäure enthält, läßt sich leicht und sicher dadurch feststellen, daß man eine offene Kerze hineinschickt. Erlischt diese, so ist der Schacht nicht für Mensch oder Tier zugänglich. Wie es scheint, sind alle Vorkehrungsregeln

Als wir Achtzehnhundertfiebzig.



Am 19. Juli fährt sich zum 60. Male der Zaun, an dem Frankreich Preußen den Krieg erklärte und einer vermittelte. Die beiden anliegenden Reiche gehen vor sich beständig an jene Zeit, die das deutsche Volk an den Höhepunkt des Ruhmes führte. Unser Bild zeigt das erste französische Geschütz, das 1870 den Deutschen in die Hände fiel, und das noch heute in der Reichshauptstadt zu sehen ist.

fähre denn giftig? Genießt sie nicht sonst einen recht guten Ruf? Wer kein Glas Bier trinkt, der weiß doch seinen Geschmack in sehr hohem Maße auf das Kohlensäure Getränk abzugeben, und wer sich an der soliden Brauereiwirtschaft erweist, dankt ihr für ihr köstliches Brauwerkzeug. Ein Molekül Kohlensäure ist sehr einfach und sauber zusammengebaut. Es besteht nämlich aus einem Atom Kohlenstoff und zwei Atomen Sauerstoff. Dieses Gas ist schwerer als die Luft; die Kohlensäure lagert sich darum am Boden, und man kann sie in einem offenen Gefäß aufbewahren ohne daß sie nach oben verflüchtigt. Die Kohlensäure enthält also den zum Atmen erforderlichen Sauerstoff, und sogar in nicht unerheblicher Menge. Dennoch muß jemand erkrankt sich häufig ein offenes Kohlensäure gefülltes Brauwerkzeug befinden. Denn es ist hier der Sauerstoff, der den Kohlenstoff gebunden, und er löst nicht mehr zu dem Verbrennungsprozess des Atmens zur Verfügung. Die Kohlensäure ist also nicht als „giftig“ zu bezeichnen; man kann ihr nur vorwerfen, daß sie in ihr nicht leben läßt, und daß in ihr auch keine Flamme brennen kann. Interessant ist die sogenannte Bismutrotte in Mineral. Hier entwickelt sich häufig ein gewisser Betrag von Kohlensäure; diese lagert sich aber unten über dem Boden. Sperrt man einen Stein in diese Wrotte, so erstickt er; wird der Mann dagegen von einem Menschen befreit, so bleibt er nun gesund. Die Kohlensäure ist ein Feindin des Bergmannes. Sie entwickelt sich in vulkanischen Gegenden, in Schloten, in Erdfasern und überhaupt in Gesteinen. Gewisse Gesteine sind besonders durch ihr Auftreten ausgezeichnet. Und dazu gehört auch das Gebiet des Kurort-Schwarzes der Westfälischen-Grube im Neuroder-

auf der Grube getroffen worden, die der Bergmann kennt und durch lange Jahre erprobt. Aber es mögen hier besondere „Komplikationen“ eingetreten sein, denen gegenüber man maßlos gewesen ist. Wohlgerichte haben innere Ergüßungen im Berg festgehalten, durch welche der Kohlensäure im Gestein Gleichgewicht geboten worden ist, mit Explosiver Kraft auszutreten und ihre tödliche Wirkung auszuüben.

Und nun zur lebenswichtigen Seite der Kohlensäure, die schon oben von ihren Feinden ein wenig gerührt worden ist. In vielen Stellen der Erde, besonders der Vordünen, heilhaft und erfrischende Mineralwässer, in denen sich jener Körper teils in Form von Natriumbicarbonat, teils in freiem Zustand befindet. Und wo die Chemie der Natur nachhelfen will, stellt sie künstlich das Sodawasser her, das man sich selbst bereiten kann, wenn man von petroleolischen Natrium in Wasser löst und dann etwas Essig zusetzt. Die Kohlensäure löst ferner eine Rolle bei der Herstellung von Schweinefleisch, wobei die durch Säuern von Wein in dem Verlangens erzeugt wird. Freilich muß sie dabei verständig und sorgfältig zur Anwendung gebracht werden. Denn in den bekannten Einatmungen befindet sich die Kohlensäure in genauem Gleichgewicht. Dieser muß daran erst durch ein Reduziermittel etwas abgedrückt werden, und außerdem muß dem Wasser ein ausreichender Windstiel vorgesetzt werden, der gewissermaßen als Puffer wirkt. Die Kohlensäure wirkt schließlich nicht nur das Bier in die Höhe, sondern sie führt diesem frische Kohlensäure zu. Will man einen kleinen Brand löschen, so kann das dadurch geschehen, daß man den Inhalt einer Flasche Seltzerwasser in das Feuer spritzt. Die Kohlensäure, die in eine Feindin des Brenners ist, hilft neben dem Wasser kein Kampf gegen die Flamme. Auch die künstlichen

Feuerlöscher wirken nach diesem Prinzip. Und die Kohlensäure kann sogar eine Speerfahrt von Leben sein. Auch in der Luft befindet sich Kohlensäure, wenn auch nur in prozentual geringen Mengen. Und man mag sich die Pflanzen diese im ganzen doch gewaltigen Massen von Kohlensäure anzuheben, indem sie den darin enthaltenen Kohlenstoff in organische Verbindungen überführen.

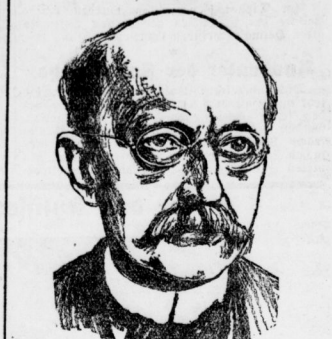
Die Industrie gewinnt ihre Kohlensäure auf verschiedene Weisen. Sie fängt das aus Quecken und Erdgasen aufsteigende Gas ab; sie besteht aus Mineralwässern die dort gebundene Kohlensäure aus; sie zerlegt Kohlensäure Salze; sie verbrennt in besonderen Anlagen Kohle, wobei bekanntlich das Kohlendioxid entsteht. Sehr wichtig ist die Kohlensäure in flüssigem Zustand. In diesem befindet sie sich auch in den erwähnten Flaschen in den Gasflaschen; sie geht erst beim Gebrauch in die gasige Form über. Die Kohlensäure wird übrigens das erste Gas bei dem eine Verflüssigung gelungen ist, und es war Faraday, der einen Weg dazu gewiesen hat. Er schuf nämlich eine Vorrichtung, bei welcher sich in einem verhältnismäßig kleinen Raum eine große Menge Kohlensäure ansammelte, deren Druck dann zur Verflüssigung eines Teiles führte.

So kann die Kohlensäure Feindin und Freundin des Menschen sein. Und wir müssen immer mehr lernen, sie zu bändigen und sie in unseren Dienst zu stellen.

Die Papageien des Baudeckers.

Ein Papageienhändler in London verkaufte an vier verschiedene Personen vier angeblich sehr intelligente schwarze Papageien, die, wie der Händler versicherte, eine Menge lustiger Worte zu sprechen imstande waren. Die Erwartungen im Laden des Händlers fielen so sehr ab, daß die Käufer ganz verzweifelt die Vögel mit nach Hause nahmen, wo sich aber jedesmal herausstellte, daß der gekaufte Papagei nicht ein einziges Wort sprechen konnte. Alle vier Käufer verkauften den Händler wegen Betruges. Bei der Gerichtsverhandlung stellte es sich heraus, daß die Frau des Händlers Baudeckerin war und die metallklingende Stimme der Papageien vor den Stunden sehr gut imitieren konnte.

Der neue Präsident der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft?



Am Freitag tritt die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zusammen, um für ihren fünfzigsten Jahrestag, am 17. Juli, einen neuen Präsidenten zu wählen. In der letzten Zeit sind verschiedene Persönlichkeiten als Kandidaten namhaft gemacht worden, u. a. auch der frühere preussische Kultusminister Dr. Decker, hoch glaubt man im Kreise der Eingeweihten, daß der Meister der theoretisch-physikalischen Forschung und Begründer der Quantentheorie, Geheimrat Prof. Dr. Max Planck-Berlin (junior Bild), aus der Wahl hervorgehen wird. Planck nimmt in den verschiedenen Gelehrtenkreisen schon seit Jahrzehnten eine führende Stellung ein.

Rudolf Schildkraut gestorben.

Der bekannte Schauspieler Rudolf Schildkraut ist in Hollywood an einem Herzschlag gestorben.

Funfbild des Riesen-Warenhausbrandes in Paris.



Die brennenden „Galeries Nouvelles“ in Paris, die mit einem Warenbestand von 30 bis 40 Millionen Francs völlig niederbrannt.

Rund um die Erde in 40 Tagen.

Von Regierungsrat Fischer, Reichsbahn-Direktion Halle.

4. Einreise in Japan.

Der Ausfall für das vielberühmte Land der Blumen und Weihrauch war nicht sehr verheißungsvoll. Der die Passagierliste zur Überfahrt von dem russischen Hochseefahrer „Wladimiroff“ nach Fuzura durch das Japanische Meer schon auf Schmirzeln entworfen, so verzögerte sich auch noch die Abfahrt, trotzdem alles bezüglich Gepäck und Postkontrollen erledigt schien. Der Grund dafür war bald ersichtlich. Etwa zwei Dutzend Chinesen mit ihren Habsehlungen fanden auf dem Dampfer des Dampfers und verließen das Schiff trotz Aufforderung der japanischen Schiffsführung nicht. Sie wollten als blinde Passagiere aus Wladimiroff heraus. Einige von ihnen hatte ich als Arbeitsleute vor den Totele in den Hauptstraßen gesehen; ich erkannte die Gesichter wieder, trotzdem sie jetzt unkenntlich waren.

Man spürte in der Luft, daß China und Japan sich nicht grün sind. Der würde seinen Willen durchsetzen. Die Japaner machten Miene, die Chinesen mit Gewalt die Schiffstreppe hinauszubringen. Der Gürtel der japanischen Matrosen schloß sich enger und enger um die Eingringlinge. Es wurde aber äußerste Rücksicht auf die Passagiere genommen, damit keinen der Mißbill der unangenehmen Szenen verborgen bliebe, daß die Chinesen mit Gewalt aus dem Schiff geworfen wurden.

Momente spannender Erwartung folgten. Enger und enger um sich der Ring der handfesten Schiffsbefehle um den Gürtel der Chinesen. Da warf plötzlich ein Chineser mittenbrannt sein ganzes Bündel Habsehlungen über den Schiffsrumpf auf den Oberdeck, daß es knallte, das Bündel sah brennen und die ganze arbeitsame Seite herabströmte. Die anderen folgten schnell in der Eile, daß ihr Vorhaben

ausgeschloß sei. Bedrückt saßen sie die Schiffstreppe hinunter ab. Das Schiff lichtete darauf die Anker mit einer Stunde Verzögerung.

Wir verließen war der Fall sehr lehrreich. Auf der einen Seite die schlechte Lage der chinesischen Küste, die mich dauerte, auf der anderen Seite die japanische Zucht und Disziplin. Ich stellte mir die japaner selbster offenbar wegen Verstandes noch Mühselig für die gelben Stammesbrüder. Die gelbe Gefahr scheint mir heute noch nicht am Himmel Europas zu leuchten.

Ich erinnerte mich eines ähnlichen Vorganges in Hafen von Tripolis im Jahre 1925, dessen Zeuge ich geworden war. Beim Abschiednehmen hatten sich auf dem vollbesetzten und ausverkauften Schiff des Nord Triestino, welches über Malta und Syrakus fahren sollte, eine große Menge unruhiger italienischer Schwärzchen und Wanderhändler eingefunden. Die aufgelaufene Schiffsbesatzung für Passagiere war überfordert. Der nächste Dampfer fuhr in acht oder zehn Tagen. Die jungen Wanderhändler schrien sich mit Haß und waren weder durch Bitten noch durch Drohungen zu veranlassen, das Schiff zu verlassen.

Eine hochinteressante Zusammenkunft entwickelte sich. Der Kapitän und seine Schiffsführer redeten sich fort, verzweifelnd. Da wurde der Schiffskommandant, General F. Herrschgen, er kam sofort angefahren und rebete eindringlich über eine Stunde lang mit seinem Stab auf die jungen Hölzchen ein. Zuerst ebenfalls völlig erfolglos. Endlich kam ein Kommando auf den Decken. Die anderen wurden in den Raubern bis zur Abfahrt des nächsten Schiffes untergebracht.

Die Überfahrt von Wladimiroff zeltigte viel Seetränke, trotzdem kein Taifun am Himmel war. Sie dauerte bis Fuzura 44 Stunden. Meerlegende, Bedienung, Aufmerk-

samkeit und Sauberkeit ließen nichts zu wünschen übrig. Das Schiff lief zur Fahrplanmäßigen Zeit im Hafen von Fuzura ein trotz der japanischen Schiffe.

Drei kleine japanische Schiffe kamen uns in voller Fahrt entgegen. Das erste war besetzt von der Hafenpolizei, die schnellste, das alles sei uns am Bord in Ordnung, das zweite hatte das Sanitätskommando, das die einzelnen Passagiere einer ärztlichen Untersuchung unterzog, das dritte war besetzt mit den Fahr- und Zollbeamten. Sie waren sämtlich mit uns zufrieden.

Die eigentliche Gewächtsprüfung erfolgte erst nach der Landung im Hafen. Hauptächlich wurde nach Wässern geblüht. Wir hatten schon an Bord einen großen Beutel ausfüllen müssen über unseren Hühnerbestand, dessen Wichtigkeit nun einsehend wurde, die Zensurbehörde durchgehend durch den Grund, die Staatsanwaltschaft Japan schützt sich vor dem Dolchgeheimnis! Die Einführung von Sowjet-Literatur ist verboten.

Das japanische Wunder, den einzig dastehenden raschen und vollständigen Anpassungsprozess eines aus der Tradition mittelalterlicher Feudalverhältnisse herangereiften Volkes von verhältnismäßig prägnant, dieses weltgeschichtliche Wunder, sollte ich nun mit eigenen Augen sehen?

5. Tokio.

Der „Tokaido“ ist die berühmteste und älteste Straße in Japan; es ist der Hochweg zwischen den beiden Hauptstädten Kyoto und Tokio. Er erinnert an die alten Römerstraßen und ist weit bedeutender als der Kaiserweg im Harz oder der Rennweg in Thüringen. Der „Tokaido“ führt von Kyoto östwärts, mitunter am Gelände des Meeres entlang durch Reisfelder und kleine Farmen. Jeder Fußbreit Weges ist hier höchst kultiviert, legt Zeugnis ab von dem unermüdlichen Fleiß des japanischen Landvolkes. Lange Reihen Weiden umsäumen einst diesen Weg, so wie in Frankreich und früher auch noch in Deutschland manche Landstraßen von

Pappeln eingefasst waren, soweit das Auge reicht. Auf dieser langen Straße fuhr der Japaner früher im Ochsenharn, in Säufen und Karren.

Der schönste Anblick auf der Fahrt ist der mit Schnee bedeckte „Heilige Berg“ der Japaner, der „Monte Fuji“.

Amends um 8.20 Uhr lief der Zug auf dem Hauptbahnhof in Tokio, der größten Eisenbahnstation des fernsten Ostens, ein. Wir wurden von einer Anzahl Personen, die zum Empfang erschienen waren, herzlich willkommen geheißen. Auf meine erhaltene Frage, woher die Kenntnis kam, daß ich mit diesem Zuge komme, da ich mich nicht angemeldet hätte, erklärten die erfindenden Mitarbeiter, es wäre sofort bei meiner Landung in Fuzura seitens des Bahnhofs die telegraphische Meldung nach Tokio gelangt, daß ich den japanischen Boden betreten, den Expresszug nach Tokio bestiegen hätte und abends 8.20 Uhr ankommen müßte.

Zugleich waren aus Wertreiter der Industrie erschienen, um uns herzlich zu begrüßen, auch die Presse stellte mich, die sofort die Namen der deutschen Vermittlungsbeamten veröffentlichte, die als erste Teilnehmer des nach Japan einberufenen Welt-Ingenieur-Kongresses erschienen waren und die durch Dr. Cederer vom Japanischen Ingenieur-Verein in herzlichem Besonderen weiter pflegen sollten.

Nach Erledigung der Formalitäten — sehr viele und häufige Verweunungen, die Japaner schlugen sich auf die Knie — wurden die Autos bestiegen, die uns ins Imperial-Hotel, das erste Hotel des Ostens, einem wirklichen Prachtbau, führten.

(Fortsetzung folgt)

Auf der Him.
„Hier ist ein wunderbares Gmo“, sagte der Fremdenführer. „Nun Sie zum Beispiel mal ganz laut: Gmo Gmo!“
„Zwei Gmo W—lerl!“ — „Ich habe aber kein Gmo!“
„Das bringt der Wirt ja schon unter die.“

Aus der Heimat
Vom Bliz erschlagen.

Edelich. Vom Bliz getroffen und auf der Stelle getötet wurde Dienstag nachmittags am weit der hiesigen Grube Besatz der Arbeiter Karl Jungs, der bei einem frühen Gewitter auf dem Felde weile, um Getreide zu mähen. Der unmittelbar neben ihm stehende Schindler Albert Kretschmann erlitt eine Verletzung der Unterextremitäten. Unversehrt blieb der Schlosser Richard Kretschmann, der gerade nach einer etwa 30 Meter entfernten Hagenmandel gelaufen war. Jungs hinterließ Frau und drei schulpflichtige Kinder.

Der Fenchelanbau geht zurück.
Magwig. Die Fenchelanbaufläche ist in den letzten Jahren bedeutend zurückgegangen. Während vor dem Kriege hier und in der näheren Umgebung 15-20 Morgen Fenchel angebaut wurden, sind es dieses Jahr höchstens 4 Morgen. Der Grund liegt in dem zu geringen Preise, den der Landwirt erhält, wodurch der Anbau nicht lohnend ist. Auch der Anbau steigt mit Bedauern die Abnahme der Fenchelanbaufläche. Öffentlich erklärt der Fenchel bald eine Steigerung im Preise!

Nervenverwirrung im Festzelt.

Oppara. Einen unerwarteten Ausgang nahm die Silberhochzeit eines Mannes der Gegend. Als man sich zur gemächlichen Fester zusammenziehen wollte, war die Silberbraut vermisst. Überall suchte man, bis man die Brautvermählte schließlich in der Nähe von Oppara fand, wo sie erschöpft, in Strümpfen, die Schuhe und den Silberkranz unter dem Arm zusammengebrochen war. Die Vorbereitungen für den Festtag mit ihrer Verwirrung hatten bei der Frau einen Nervenzusammenbruch hervorgerufen, und sie war planlos ins Wette gegangen.

Freiheitskämpferne Piepmätze.

Bornhöf. Ein hiesiger Kanarienzüchter hatte wohl beim Füttern eine Kästflur nicht recht verschlossen. Denn als er auf kurze Zeit das Zimmer verließ und wieder zurückkehrte, mußte er feststellen, daß ein großer Teil seiner gelben Kästfluren ins Freie geflüht waren. Einige Tieren konnte er wieder einfangen, der Rest hielt jedoch allen Suchungen stand und freute sich der Freiheit.

Rehde zwischen Gänfen und Bienen?

Altenburg. Ein Kampf entwickelte sich hier zwischen einer Gänzerbe und einem Bienenstock. Der Bienenstock überließ die Berde, und im An waren die Gänse von Bienen wütig überzogen. Man mußte ihnen mit Wasserkräften zu Hilfe kommen. 14 Gänse gingen an den erstickten Stellen ein. Zunächst gelang es den Bienen auf die Flügel der Gänse abzugeben. Wir bestärkten schließlich über einen ähnlichen Fall, wo die Gänse durch die Schwelungen, die die Bienenfliegen an ihren Häuten verursachen, erstickten.

König und Gegenkönig.

Heddingen. Das Schichten hier noch ein etwas merkwürdiges Ende. Der Höhepunkt des Festes war, wie überall, das Ausziehen des Schichtenkönigs. Nun gelangen diesmal die besten Schichte einem Schichtenbruder, der auch

vor mehreren Jahren schon einmal die Ehre des Königs errungen hatte. Aber der Verein wünschte ihn nicht wieder auf dem Thron zu sehen. Kurz und gut, man entschied sich für einen anderen König, der die zweitbeste Zahl

Warum wird nicht geparkt?

Schulratsstellen ohne Bedarf. — Die leidige Parteipolitik. — Zusammenlegung tut not.

Kürzlich wurde bekannt, daß die preussische Regierung sich wieder der Arbeit trage, um Ersparrnisse in der Staatsverwaltung zu erzielen, einige Regierungsbezirke einzuziehen und etwa 50 Landratsämter mit anderen zusammenzulegen. Dies Vorhaben ist löblich, hoffentlich kommt es auch zur Durchführung. In der Regel ist es doch so, daß die von solchen Maßnahmen betroffenen Städte laut zu sprechen anfangen und Himmel und Hölle in Bewegung setzen, um dem zu begegnen. Wir können der Regierung nur wünschen, daß sie beim fest bleibt, und die allgemeine Realitäten Interessen den lokalen Interessen voranstellt.

Aber auch in anderen Verwaltungsklassen fand geparkt, und der Finanzminister sollte ganz allgemein seine Kollegen annehmen, geneigt zu prüfen, wo Ersparrnisse im Verordnungsamt möglich sind. Wir greifen heute nur einen Fall heraus und empfehlen ihn dem Finanzminister zur Nachprüfung. Die Schulleitende der Halle II Land, Halle III Land, Eisenbahn und Werkschule nicht. Bis zum Jahre 1928 bestanden in Halle drei Schulratsstellen für die Schulen an der Halle herum. Von den beiden Schulräten wurden der Saalkreis und die Halle des Wansleben, der Saalkreis und der Saalkreis betraut. Im Herbst 1929 wurde

plötzlich ein neues drittes Schulratsamt in Halle eingerichtet, und dem neuen Schulrat wurden Schulen aus dem Saalkreis, aus dem Saalkreis und aus dem Mansfelder Saalkreis zugeordnet. Die bisher zu den Schulratsstellen gehörige Halle II Land, Halle III Land, Eisenbahn und Werkschule nicht. Die beteiligten Schulräte hatten nicht den Wunsch geäußert, daß ihre Bezirke verkleinert werden müßten, ja sie wurden zum Teil sogar in agentenloser Richtung vorwärts, sie wollten ihre Bezirke ungeändert lassen. Die neue Schulratsstellen wurden aber nicht mehr unterrichtet. Der deutsche nationale Landtagsabgeordnete Dr. Brandt wurde damals dem Finanzminister vorstellte, er möge aus Ersparrnis-

von Ringen herausgeholt hatte. Dem rechten König war das selbstverständlich nicht recht. Er protestierte. Es waren um zwei Könige vorhanden. Sie sammelten jeder für sich eine Schar und traten einzeln den Helmweg an.

Warum wird nicht geparkt?

Schulratsstellen ohne Bedarf. — Die leidige Parteipolitik. — Zusammenlegung tut not.

zunächst gegen die Errichtung dieser neuen Schulratsstelle einzuwenden, da sie nicht nötig sei. Der damalige Finanzminister legte sich mit dem Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in Verbindung und suchte die Errichtung der Stelle aufzuhalten oder die Errichtung zu machen; er hatte aber keinen Erfolg. Der Kultusminister erklärte, im Etat 1928 sei eine ganze Anzahl neuer Schulratsstellen vorgesehen — es waren wohl 30 —, davon sollte er eine nach Halle legen. Ein Ministerium in Halle wurde ihm angedeutet, daß hier auch ein politisches Gelände mitpfeifen. Bei der politischen Zusammenlegung der Bevölkerung um Halle herum sei es nicht länger angebracht, nur rechtsgerichtete Schulräte dort zu haben.

Früher wurde bei der Errichtung neuer Stellen anders verfahren. Es mußte der genaue Nachweis der absoluten Notwendigkeit für jede einzelne Stelle eingeholt werden, der aufständigen Regierung begründet wurde; denn wurde im Ministerium ebenso genau nachgeprüft, und die dritte noch genauere Prüfung wurde im Landtag und den zuständigen Ausschüssen vorgenommen. Hier aber wurde eine sehr erhebliche Zahl von Stellen im Saalkreis ohne Nachweis angesetzt. Und es ist noch darüber zu überlegen, wo man die neuen Stellen hinlegen sollte. Augenblicklich hatte man das Geld damals so reichlich, daß man damit nicht zu sparen suchte; denn wurde im Ministerium und in 15 Verrechnungen die Schulratsstellen ausgerechnet von einer Frau ausgerechnet werden soll.

Nun, wie gesagt, jetzt bietet sich eine Möglichkeit, zu zeigen, ob man ernstlich gewillt ist, Ersparrnisse zu machen. Der Kultusminister wird sich dagegen sträuben, eine Stelle herzugeben. Die Schulen, die jetzt an den drei Bezirken Schulräte verwalten, die kommunisierende Schulräte von Halle II wieder verbunden. Damit würde zugleich ein allgemeiner Wunsch der Bevölkerung des Saalkreises erfüllt, die wie schon unlangst betont wurde, nicht zerfallen kann, das bei der Gliederung des Saalkreises (15 Bezirke und 15 Verrechnungen) die Schulratsstellen ausgerechnet von einer Frau ausgerechnet werden soll.

Keine Bieter.

Notenbach. Die Zwangsversteigerung der Pappfabrik G. m. b. H. Notenbach (früher Schönebüchse Holzwarenfabrik), mußte ausgesetzt werden, da sich für diesen, knapp vor einem Jahre neu errichteten Betrieb keine Bieter meldeten. Ein ähnliches Beispiel ergab sich bei Zwangsversteigerung der Porzellanfabrik Müller und Dippel in Untertulba.

Die sozialistische Bauhütte in Zahlungsschwierigkeiten.

Deffau. Auch die Anhaltische Bauhütte, ein rein sozialistisches Unternehmen, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Am Dienstag fand die erste Gläubigerversammlung statt, in der der Vorstandsvorsitzende sozialer Bauhütten einen Lieberbrief über die Lage gab. Er betonte, daß die Zukunft der Bauhütte in weitgehendem Maße von der Entwicklung der Dinge beim

Anhaltischen Zieblerverband abhängig sei. Aus dem Bericht über die Bilanz ergab sich eine Unterbilanz von 140000 Mark. Die Gläubigerversammlung stimmte einem außerordentlichen Vergleichsverfahren mit dem Zieblerverband zu.

Milchwirtschaft im Volkshaus.

Sonneberg. Das von der Sonneberger Arbeiterkass' errichtete Volkshaus kämpft seit geraumer Zeit mit großen Schwierigkeiten. Der Grund liegt nicht so sehr in der mangelnden Arbeitslosigkeit, als in der schlechten Bewirtschaftung. Die leitenden Personen der Genossenschaft haben unverschämte Ansprüche hohe Gehälter bezogen und nicht die entsprechenden Rücksichten entfallen. Die mit dem Volkshaus verbundenen Gewerbetreibenden wurden schon vor einiger Zeit in private Hände gegeben. Damit das Volkshaus als Gewerkschafts-

haus erhalten bleibt, mußte man den Sonneberger Arbeitern ein außerordentliches Vorpaten zu. Jeder Arbeiter soll sechs Jahre lang wohnsitzlich sein und jedem Familienmitglied Vorpaten geben. Das ist ein Zuschlag zu dem bisherigen Volkshausbeitrag, den die Arbeiter schon lange zahlen.

Durch Leichsinn in den Tod.

Bohlg (Hr. Bitterfeld). Drei Burthen im Alter von 17, 18 und 24 Jahren waren leichsinnigerweise in den 36 Meter tiefen Bitterfelder Grube Theodor stiegen. Der 17jährige Sohn des Lokomotivführers Blesner aus Holzweißig stieg als erster hinunter. Durch die anhaltende Wärme hatten sich schlechte Wetter gebildet, und Blesner fürzte, als er 8 Meter im Schacht war, befinnungslos ab. Die sofort eingeschickte Rettungsmannschaft mit Sauerstoffapparaten unter Führung des Aufseher's Richtigkeits fand den leblosen Körper an einem Holzbohlen in einer Tiefe von 22 Metern unmittelbar über dem Wasserpiegel. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich infolgedessen schwierig, da durch die anhaltende die Schachtabdeckung und Leitern in dem Schacht geworden waren. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Der von Holzweißig hinzugezogene Arzt ließ den Brand der Bitterfelder fest. Für die beiden beiden beteiligten Burthen wird die Sache jedenfalls ein gerichtliches Nachspiel haben.

Geringerer Fremdenverkehr.

Wernigerode. Als Folge der schlechten Wirtschaftslage magt sich in den Saalkreismark ein bedeutender Rückgang des Fremdenverkehrs bemerkbar. Der in einzelnen Tagen im Vergleich mit dem Vorjahre bis zu 80 Prozent beträgt. Nur der Durchgangsverkehr ist noch der gleiche wie früher.

Heute vor 425 Jahren

trat Luther in das Augustinerkloster ein. Er trat am 17. Juli 1505, heute vor 425 Jahren, trat der Magister der freien Künste und Student der Theologie, Martin Luderer als Mönch ein. Er trat am 17. Juli 1505, heute vor 425 Jahren, trat der Magister der freien Künste und Student der Theologie, Martin Luderer als Mönch ein. Er trat am 17. Juli 1505, heute vor 425 Jahren, trat der Magister der freien Künste und Student der Theologie, Martin Luderer als Mönch ein. Er trat am 17. Juli 1505, heute vor 425 Jahren, trat der Magister der freien Künste und Student der Theologie, Martin Luderer als Mönch ein.

Zur notwendigen Bräunung der Haut ist man vor und nach der Besonnung die Haut, insbesondere Gesicht und Hände mit Creme Leodor, grünlich ein, man erzielt dann ohne fälschliche Wirkung eine gesunde, sonnengedehnte Hautfarbe. Creme Leodor, Tube 60 Pf., 1 Mark, Leodor-Cell-Cell 50 Pf. In allen Apotheken-Verkaufsstellen zu haben.

Rampj um Rothenburg.

Roman von Johannes Goldstein.

(10 Fortsetzung.) Wladimir verbietet. Der Kauf des Revolvers traf den Polen hart an. Er sah, daß auch er abstrahle. Schichte! Da warf Erse einen Blick hinaus auf die Wandstraße. Sah das Auto heranziehen. Sie wachte ... die Reichswehr kam? Und darüber, wie die wilde Gagd, die Bauernschaft von Rothenburg zu Pferde. Dann jubelnd schrie sie auf: Rettung ... die Reichswehr kam! Der Angriff kam mit einem Male ins Staden. Dann erschallte Aufschrei! Die Soldaten kommen! Im An polterten die Polen in rasender Eile die Treppen hinunter. Riefen aus dem Gange wie ein aufgeschrecktes Hühnel. Da war aber das Auto schon im Hofe. Die Soldaten, mit den Karabinern in der Rechten sprangen ab und wie der Blitz ging es hinter den flüchtigen Polen her. Wilfried war wie ein Bißel vom Turm herunter. Sah unten, wie die Soldaten die Polen jagten und hinan. Man trieb sie heran, nicht gerade sanft. Der dicke Feldwebel aufgeregt trat auf Wilfried zu.

Wilfried schüttelte ihn herzlich die Hand. Er sah willkommen und herzlichen Dank für ihr reiches Eingreifen. Feldwebel Lehmann nickte fröhlich. Die Bauern vom Ort kommen hinter uns, Herr von Amerling! Wir haben an die zwanzig Polen gefangen. Meine Leute werden wohl noch ein paar einbringen. Wohin mit ihnen? Ich fürchte um sie, wenn die Bauern kommen. Die sind so maßlos wütend, daß sie die Polen halbtot schlagen. Wilfried freute sich über die Befonnenheit des Feldwebels. In den Keller! Kommen Sie! Ich will führen! Man hatte die Gefangenen gerade in Sicherheit gebracht, da sprangen die Bauern in den Guts Hof ein. Man sah, wie ihnen die Wut im Leibe sah. Sie zielte sich noch als sie die Schanden jagten, die die Bauern sprangen ab. Soßen sich um. Wilfried winkte ihnen. Trat zu ihnen. Meine Herren, die braven Soldaten haben schon reine Wirklichkeit gemacht. Die gute Hälfte der Polen ist gefangen gesetzt und eine ganze Anzahl werden wir noch kriegen. Die Soldaten sind hinter ihnen her. Da ließen sich einige jüngere Bauern nicht halten. Sie schloffen sich den Soldaten an. Die elf Polen, die jetzt noch gefangen wurden, kriegen allerdings kräftige Prügel. Wilfried aber schüttelte den Bauern die Hand und dankte ihnen herzlich für ihr Eingreifen. Die Bauern fanden Verlegen und ließen auf den hübschen hochgewachsenen Guts Herrn. Sie folgten seiner Einladung und traten in das Haus. Übermals zielte sie ihre Wut, als sie die

Vermählungen im Hause sahen. Da war keine Scheit, man meinte es. Mit Begehr war man der alten Mollers zu Verheiraten, hatte die Beleuchtungskörper zertrümmert. Es sah entsetzlich aus. Feldwebel Lehmann aber war ein Mann von Initiative. Meine Herren! sagte er zu den Landeuten. Sie sind gekommen, um dem Herrn von Rothenburg beizuhelfen. Gottlob, die Polen haben wir und sie werden ihrer Strafe nicht entgehen. Da Sie aber einmal da sind ... diese Bitte helfen Sie mir und meinen Leuten, sie sich sofort dazu kommandieren werde, etwas Ordnung in das Chaos zu bringen. Nicht einer handte zurück und bald hundert fleißige Hände saßen zu. Von den Dienstreuten kam einer nach dem anderen vom Turm herunter. Die Mawell meinte herzerbeugend, als sie den Jammer sah. Wilfried schüttelte sie. Das wird alles rasch wieder in Ordnung kommen. Ich habe mir mit so heiterer Hand davonkommen sein. Wo ist Schaffranz? Doch oben! Er ist ohnmächtig! Er hat doch einen Messerich in die Schulter abgefrägt. Fräulein Else hat ihn verbunden. Vielleicht beschleunigen Sie einmal zwei kräftige Soldaten, das man Herrn Schaffranz auf sein Zimmer trägt. Sofer! Mawell! Er winkte dem Feldwebel, der schleunigst mit ihm den Turm erklab. Schaffranz lag immer noch ohnmächtig. Mit bleichem Antlitz kniete Else bei ihm. Um Gotteswillen, Fräulein Else, es wird doch nicht schlimm sein? Da schlug Schaffranz die Augen auf. Verwirrt zu lächeln. Nicht schlimm ...

mein ... nicht schlimm. Der ... Blutverlust ... nur ... ein bißchen schmerz. Die Schuppen trugen sie ihn hinunter in sein Zimmer. Auch die vier verwundeten Polen, von denen der eine befinnungslos lag, hatte man verbunden und untergebracht. War das ein Leben auf dem Gute! Wilfried hing dauernd am Apparat. Der Arzt, den Major, Fischer und andere Handwerker gestellte er aus Blaufloss, dazu verschiedene Lebensmittel zur Verpflegung der Soldaten. Die Bauern zogen sich nach und nach einer Stunde zurück und ritten wieder nach dem Turm, wo man voll Aufregung auf sie wartete. Das gab ein Erzählen. Die Enttäuschung bei der Bevölkerung war eine unangenehme. Das schöne Schloß ... so verunstaltet. Und wie nobel der Herr gewesen war! Jedem hatte er eine flache Wein als vorläufigen Dank verehrt. Und zum Erstes wollte er mit seinem ganzen Gefolge nach Rothenburg kommen und sich abernas erkenntlich zeigen. Auf dem Rittergute ging es wie in einem Bienenstock zu. Die Polen hatte man zunächst nach dem Kreisgefängnis in Dörfowitz abtransportieren lassen, die vier verwundeten Polen waren in das Kreiskrankenhaus geschafft worden. Auf dem Gutshof lagen die Trümmer, die man aus dem Herrenhaus herausgeschafft hatte. Ein halbes Dutzend Soldaten waren eifrig damit beschäftigt, sie zu Brennholz zu verklemmen. Währenddessen war die Mawell eifrig bemüht, den Soldaten ein Nachloax von Qualität zu verschaffen.



Trauerfeier für die verunglückten Flieger.

Ein Flieger kreist über der Kirche und wirft einen Kranz ab.

Schöpan. Für die am Montag auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Jungflieger Angel von Fiedler und Wäbiger fand Mittwoch vormittag um 11 Uhr in der Kirche von Schöpan eine Einsegnungsfeier statt. Ein Flieger kreist über Schöpan und warf über dem Friedhof einen Kranz ab. Im Altarraum der Kirche standen, überschattet von Blumen und Kränzen, die beiden Särgen, die den Hinterbliebenen und Lebenden ein erndendvolles Monument stifteten. Aus Dresden und Köpenickbrunn waren die nächsten Angehörigen der Verstorbenen erschienen. Die Studenten der Technischen Hochschule Dresden waren durch eine Abordnung vertreten. Der Verlebte von Angel von Fiedler war mit zwei Raben erschienen und die Kameraden hielten Ehrenwache an den beiden Särgen. Die Gemeinde nahm beträchtlichen Anteil an der Einsegnungsfeier.

Ein Trauergesang leitete die Feier ein. Das Lied „Wer mich, wie nahe mit mir ein Ende“ wurde von der Trauergemeinde gemeinsam gesungen. Pastor Dell fand herliche Worte des Trostes für die Hinterbliebenen. Er erinnerte an den Vater des verstorbenen Angel von Fiedler der dem nun am Montag Verunglückten wohl ein gutes Beispiel gewesen sein mag; denn sein Vater starb im Weltkrieg den Heldentod im führenden Rang. Pastor Dell erwähnte, man müsse sich der Toten nicht mit Bedauern des Todes, sondern mit Bewunderung des Friedens erinnern.

Ein geistliches Lied beschloß die Feier. Die Särgen wurden, getragen von den Kameraden des „Stahlhelm“, in einen Kränzen gebracht und nach Dresden übergeführt.

Ein Auto in Flammen.

Caucha. Das fast neue Auto des hier zu Besuch weilenden Ingenieurs Willi Senger aus Leipzig erlitt auf dem Gasberge in Brand und wurde vollständig zerstört. Beim Anlassen des Motors löste plötzlich eine kleine Stichflamme herbe, die den Brand verursachte. Senger konnte sich nur durch schnelles Abspringen retten. Der entstehende Schaden ist zum Teil durch die Versicherung gedeckt.

„Graf Zeppelin“ über dem Geißtal.

Querfurt. Mittwoch morgen gegen 12 Uhr wurde „Graf Zeppelin“ im Geißtal gesichtet. Es kam von Nordwesten und in Richtung Querfurt weiter. Das Luftschiff konnte von Mischel, Neumann, Frankeisen, Benna und sogar vom Feldfliegeroberst Merzbach gesehen werden.

Altkernersfeld. Unverhofften Besuch erhielt unsere Gemeinde am Mittwoch kurz vor 12 Uhr mittags. Der Herr von Nordwesten überflog das Luftschiff „Graf Zeppelin“ in geringer Höhe unseren Ort.

Ziebnarode. Am Mittwoch, um 12 Uhr mittags, überflog das Luftschiff „Graf Zeppelin“ unseren Ort. Man sah es in Richtung Balberitz über den Haren Himmel verschwinden.

Hammerstein. Ganz unverwartet überflog „Graf Zeppelin“, unter hoher Geschwindigkeit, der sich zur Zeit auf einer Nordlandreise befindet, in den Vormittagsstunden des Mittwochs unseren Ort. Er modierte sich in etwa 1000 Meter Höhe befinden, dennoch vermochte man deutlich das Innere des Motorsgehäuses zu erkennen. Das Luftschiff mußte sich in der

Richtung geriert haben, denn plötzlich beschrieb es einen starken rechten Bogen und verschwand dann in langamer, majestätischer Fahrt in Richtung Querfurt.

Planckenburg (Harz). Die wurde das Luftschiff „Graf Zeppelin“, aus Richtung Cauchiburg kommend, um 12:30 Uhr beobachtet. Die Bevölkerung war freudig überflutet über den unverhofften Besuch.

Vor dem Ende des Mansfelder Lohnkampfes.

Schwierigkeiten mit Breußen. — Hoffnungsfreudigkeit im Mansfelder Land.

Eisleben. In der jüngsten Entwicklung der Lage im Mansfelder Land erfahren wir: Die Wiederannahme der Arbeit ist lediglich abhängig von der Entscheidung, ob Reich und Staat den von den Gewerkschaften und der Mansfeld A.G. geforderten Zuschlag genehmigt. Wenige Tage nach der Erklärung der Bereitwilligkeit aller beteiligten Stellen kann die Arbeit wieder aufgenommen werden. Es werden zwei bis drei Tage zur langamen Ermüdung der Oefen, die zur Wiedereingangssetzung der Beterführung in den Schächten und Schächten dienen und zum Hinnunterbringen der Schachtwerke erforderlich sind.

Die Hauptschwierigkeit für das Zustandekommen einer Einigung scheint zurzeit in der Weigerung der preussischen Regierung zu liegen, die eine Subvention aus bei einer Kohlenabsetzung von 15 Prozent gewähren will, nicht aber bei der von den Gewerkschaften angeforderten Kohlenabsetzung von 9 1/2 Prozent. Ueber diese hinausgehenden, lehnen wiederum die Gewerkschaften entschieden ab. Im Augenblick hängt alles davon ab, ob es gelingt, die Weigerung der preussischen Regierung zum Nachgeben zu bewegen.

In Seltza tagte am Mittwoch eine Funktionärskonferenz, an der die Vertrauensleute sämtlicher

Braunschweig. Wollte überraschend herbeigekommen am Mittwoch um 12:45 Uhr das Luftschiff „Graf Zeppelin“ auf seiner zweiten Nordlandreise unsere Stadt. Die Einwohnerschaft eilte schnellig auf die Straßen und Plätze, um den in niedriger, aber schneller Fahrt vorüberziehenden Luftriesen noch zu erblicken. Die Entschaffung der in Richtung Gifhorn zu sein Vorüberzug um 1 Uhr gemeldet wurde.

lischer am Mansfeld-Tarif beteiligten Gewerkschaften sowie die örtlichen Streikleitenden teilnahmen. Der Konferenz wurde die bei der Preisprüfung im Reichsarbeitsministerium erteilte vorläufigen Verhandlungsergebnisse mitgeteilt.

Nach mehrstündiger lebhafter Aussprache, in deren Verlauf von sämtlichen Rednern die erzielten Zugeständnisse als unbefriedigend bezeichnet wurden, erklärte sich die Funktionärskonferenz trotz schwerer Bedenken im einzelnen mit der in Berlin vorgeschlagenen Regelung einverstanden.

Die Arbeitsaufnahme bei der Mansfeld A.G. hängt namentlich von den Breußen zu gewöhnlichen Subventionen ab. Ueber diese Frage werden im Augenblick Verhandlungen zwischen der preussischen Regierung und der Reichsregierung geführt. Führen diese Verhandlungen zu dem gewünschten Erfolg, so ist die Wiederannahme der Arbeit bei der Mansfeld A.G. sofort am 1. August möglich.

Im Mansfelder Lande hat die Nachricht von den Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium geradezu erlösende gewirkt. Man kann mancherorts den Ausdruck hören, daß die Arbeit jetzt bald ein Ende haben werde. Ueberall bilden sich Menschenansammlungen, in denen die Einigungsmöglichkeiten lebhaft besprochen wurden.

Ferkelpreise.

Selkendorf. Bei mittlerer Zufuhr und eben soeben Absatz schwanken am Mittwoch die Ferkelpreise zwischen 20 und 28 Mark.

Der erste Gurkenmarkt.

Naumburg. Am Mittwoch wurde auf dem Kaiser-Friedrich-Platz der erste Gurkenmarkt abgehalten. Die Zufuhr betrug allerdings nur etwa 100 Schock und verteilte sich in kleinen Portionen von 8 bis 10 Schock auf die einzelnen Wagen, die hauptsächlich aus der Gegend von „über der Henne“ von Adelsitz und Dohlsdorf stammten. Die kleinen Portionen wurden schnell, zum Teil von auswärtigen Händlern, zum Preise von durchschnittlich 2,50 Mark das Schock und Krüppel für die Hälfte aufgekauft. Montag und Dienstag wurden hier die Gurken gleich von den Feldern weg zum Preise von 2-2,50 Mark das Schock aufgefahrt. Die Einkäufer, die noch Gemüht faulen, notieren den Zentner mit 10 Mark.

Waffenfunde im Mühlgraben.

Altenburg. Im Mühlgraben der Mühle in Winita bei Altenburg wurden beim Abfließen des Wassers, das sich infolge einer Reparatur an der Mühle notwendig machte, Waffen und

Munition gefunden. Es handelt sich um 62 Stielhandgranaten, denen aber die Sprengkapseln fehlen, drei Infanterie-Seitengewehre, vier Gewehrpatronen und eine Schachtel Revolverpatronen. Die aufgefundenen Waffen und die Munition wurden von der Wunderratskommission beschlagnahmt. Der Fundort haben die bisher angestellten Ermittlungen noch keine Aufklärung bringen können.

Provinzial-Schulmädchertag.

Stendal. Der Schulmädchertag der Provinzial-Schulmädchertage, hielt ihre Jahresversammlung ab, die von dem Verbandsvorstand, Obermeisterin Krommholz, geleitet wurde. Der Tag wurde begrüßt die aus allen Teilen des Provinzialgebietes entsandten Vertreter, insbesondere der Präsidenten der Magdeburger Handwerkskammer, Stadtrat Wilmshagen, der in seiner Rede von der Wichtigkeit der Schulmädchertage sprach. Der Verband wurde anzuheben. Im Verlaufe der Tagung brachte der Verbandsvorstand die am 4. August in Magdeburg beginnenden Provinzial-Schulmädchertage in Erinnerung. Der Stadtrat Wilmshagen sprach über „Organisationsfragen“ und forderte für die Zukunft des Handwerks den festen Zusammenhalt aller verfügbaren Kräfte. Einen besonderen Raum der Verhand-

lungen nahm die Frage des Verhältnisses der maßvollsten Reparaturverhältnissen zu den Zunahmen ein.

Das Schönehen des Schützenhauptmanns erschossen.

Sondershausen. Das Schönehen in Oberpriel fand einen tragischen Abgang. Der Hauptmann des Schützenvereins, der Radwitzer Albert Steinbrück, hatte die Königswiese errungen. Bei ihm wurde die Gewehre untergeleitet. In der Wölvenhöhle der Eltern nachten sich die Kinder Steinbrücks an den Gewehren zu schafften. Als die 17jährige Sohn mit einer Waffe hantierte, ging plötzlich ein Schuß los, der den 17jährigen Bruder traf und ihn auf der Stelle tötete.

Kannibalen in der Provinz Sachsen.

Bad Salzungen. Hier tagten unlängst die Bürgermeister der Kreisangehörigen Städte. Es ging bei den Verhandlungen ganz sachlich und bei den Festlichkeiten recht gemächlich her. Gefährlich wurde aber die Sache, als das Festmahl nach dem Abendessen begann. Man sah sich um Etenern handelt, manchmal den Menschen das Mark aus den Knochen saugen, ist schon vielfach behauptet worden, daß sie aber nun gar Kinder verschlingen, wird erst durch Salzungen bekräftigt.

Todessturz eines Studenten.

Magdeburg. Am Lindenhof stürzte der Student Rudi Hübner, Döbenerthaler Gasse, mit seinem Motorrad und erlitt einen Schädelbruch. Der Verunglückte verstarb im Krankenhaus Sudentburg.

Knappenburg. (Sommerüberfahrt.) Unangenehm wurde in Knappenburg das jährliche Sommerfest des Knappenvereins durch einen schweren Unfall überfahren. Das Auto erlitt einen schweren Stoß, ein fröhliches Paar darunter machte und auf den Weg ging. Der 17jährige Sohn, der nach dem Unfall geblieben war, wurde nach Sangerhausen gebracht. Er erlebte eine schwere Verletzung, die ihn für längere Zeit in ein Krankenhaus verfrachten wird.

Weyernburg. (Feuer.) Hier brach im Wohngebäude der Witwe Peter ein Schmelzofen aus, das durch entzündete Holz auf dem Ofen stand, ein fröhliches Paar darunter machte und auf den Weg ging. Der 17jährige Sohn, der nach dem Unfall geblieben war, wurde nach Sangerhausen gebracht. Er erlebte eine schwere Verletzung, die ihn für längere Zeit in ein Krankenhaus verfrachten wird.

Soldatenfest. (Mittwochlicher Sturz.) Die 67 Jahre alte Frau Scholle kam beim Überqueren des Brades so unglücklich zu Fall, daß sie sich schwer in einen Stein stieß. Man brachte sie ins Krankenhaus, wo sie verstarb.

Glückwünsche. (Mittwochlicher Sturz.) Die 67 Jahre alte Frau Scholle kam beim Überqueren des Brades so unglücklich zu Fall, daß sie sich schwer in einen Stein stieß. Man brachte sie ins Krankenhaus, wo sie verstarb.

Gummischläuche für alle Zwecke, jede Dimension — Spezial-Abteilung — Billigste Preisberechnung — Gummi-Bleie große Steinstr. 9, 1. träderte, 1. träderte, 1. träderte.

Wilfried hatte die Soldaten alle in das Detachment einquartieren wollen, aber Lehmann wehrte ab.

„Wein, das gab es nicht. Die Baraden waren vorzüglich, dagegen war nichts zu sagen.“

Wilfried sah an Schaffranz Bett. „Nieder aller Freund!“ sagte er herzlich. „Jetzt erholen Sie sich gründlich. Sie haben sich ja aufgequert.“

„Ich bin immer in Ihrer Schuld.“

„Gangst abgeben, Schaffranz! Denken Sie nicht mehr daran. Wir sind gute Kameraden, jetzt gemeinsame Kämpfer. Notenburg soll uns noch viel Freude machen.“

„Der Schaden, Herr Kamerad!“

„Waschen Sie sich keine Sorgen, Schaffranz! Den erhalte ich ericht. Morgen kommt ein Herr der Regierung und stellt sich. Es gibt da ein sogenanntes Geisler auf Aufrührerischen und das dürfte darunter fallen. Muß ich selber besprechen... nun, das ist auch zu ertragen.“

„Schaffranz kam plötzlich ein Gedante.“

„Herr Kamerad!“

„Rein! Ich glaube es nicht. Ingeforter Brund sprach davon, daß es in Ordnung bringen wollte. Er hatte den Vertrag mit der Etenierier gefündigt und wollte mit der Teutonia abschließen.“

„Herr“ drängte Schaffranz. „Schließen Sie sofort ab. Ich bitte Sie. Die Teutonia ist gut. Da ist ein Agent in Wolfswitz. Der kommt heute sofort, wenn Sie ihn anrufen.“

„Schließen Sie sofort ab. Ich bitte Sie. Die Teutonia ist gut. Da ist ein Agent in Wolfswitz. Der kommt heute sofort, wenn Sie ihn anrufen.“

„Und... mit der Böhreier... die Bombe? Was ist das?“

„aber Peter Meilisch wird noch kommen und Bericht erstatten. Jetzt schließen Sie, lieber Freund und denken Sie daran, daß Ihre Tochter jetzt für Diktator ist.“

„Er blidete auf Elle.“

„Verstanden, Fräulein Else, Ihnen hat der Herr Vater jetzt zu parieren.“

„Wasser und Zucker verschlecken einen großen Tisch miteinander.“

„Helmwede Lehmann zog mit seinen Leuten in die Baraden ein.“

Die an Ordnung gemöhnten Soldaten waren außer sich, als sie in die Räume eintraten.

Das sah wie in Schweinefällen aus.

Die Stühle waren zum Teil zerfallen, die Bettstellen und Matrassen beschädigt.

„Wascherden zerbrochenen Gefäßen lagen am Boden.“

Und ein Dred war da, eine geitensartige Aufgung durch die Zimmer, daß alle den Atem anhielten.

Herr Feldwede Lehmann war ein Mann, der sehr anpate.

„Kinder“ sagte er. „Allo der Mutant war ganz interessant. Ich freue mich, daß wir gerade lo zur rechten Zeit anrückten, damit weiterer Schaden erspart blieb. Aber jetzt wollen wir uns einmal diese Schweinefälle möglichst gefällig. Jungens auf! Euch alle richtig um. Ihr habt in den Baraden famose Quartiere. Ihr werdet alle raunen, wenn sie sauber und wieder in Schuß sind, wie gemittelt sie sind. Jetzt geht erst mal ein großes Reineemachen los! Teilt Euch in die vier Gruppen, wie ich Euch in Dresden eingeteilt habe. Ich möchte mal die ganze Zeit, die mir hier fehlt, nicht funkenbändern. Die erste Gruppe schickt ins ganze Meilisch heraus. Alles kommt auf den Hof. Ihr das Gefährden dann Strohdäse entleeren, alles Stroh mit auf den Hof.“

„weil?“ warf der biedere Sachse Max Stulpriß baswichtig.

„Nantes Laden bei allen.“

„Lehmann sah den Sachsen umvorroll an und dann schlug er mit den Händen zusammen.“

„Ich schick dich mit aus, Stulpriß. Aber nicht mit den Hühnerfäulen gehen.“

„Jetzt mal vernünftig weiter. Dann...“

„Hühnerfäulen sammeln und waschen. In Hühnerfäulen. Die Matrassen werden ausgeföhelt, wie überhaupt die ganzen Baraden, wenn alles wieder ordnungsgemäß an Ort und Stelle steht, wenn die Bezüge trocken sind, dann neues Stroh hinein. Die zweite Gruppe bekommt die Baraden mit Spinnwasser aus, aber erdentlich, das Spinn nicht sparen! Daß mir aber das Zeug seiner lauft! Die dritte Gruppe nimmt sich auf dem Vorplatz die beschädigten Möbelstücke, Stühle, Bettstellen, Tische und was alles da ist, vor. Ausbessern! Handwerkszeug verschaffen. Die vierte Gruppe übernimmt das Schmelz! Alles klar!“

„Jamaß, Herr Feldwede!“ riefen die vier Gefreiten, die die vier Gruppen führten.

„Denn man los an die Arbeit! Schufteln werden wir hier müssen. Jungens, aber wir wollen's uns doch so degnlich wie möglich machen! Da ist klar! Wenn nicht mein geübter Reineemacher nicht trügt, sind die Schloßbesenherren und das Gutsgefehle nette Leute, mit denen sich auskommen läßt. Hat jemand noch was vorzubringen?“

„Wieder war es der biedere Sachse Max Stulpriß, der sagt: „Herr Feldwede! Ich meine bloß...“

„Du verzeihens Geniel! Warte ab! Aber damit du beruhigt bist, ich werde mich darum mal bemühen und der Wamell ein paar gute Worte geben.“

„Maxe krochte über das ganze Gesicht.“

Gegen sechs Uhr kam Herr von Waslewitz mit seiner Tochter herübergeritten.

„Sie kammten nicht sofort als sie die Bewilligungen saßen.“

„Ja, sagen Sie mir, Herr von Kamerling... um Gottes willen! So ist das Gericht doch Wahrheit! Die Polen, die verfluchten Hunde haben genaog, das Gut zu überfallen.“

„Ja! Waren ein paar tolle Leute! Ich muß mich Verzeigung bitten, daß ich meinen Besuch nicht ausführen konnte, aber die Tage waren voll Aufregung.“

Katia murkerte Wilfried. Er gefiel ihr in seiner ruhigen Besinnlichkeit. Ein männlicher Zug ging von ihm aus. Sie war ein Weib, sie hatte Empfinden dafür.

„Bitte, kommen Sie ins Jagzhimmer... das haben Sie einigermaßen in Ordnung gelassen.“

Als sie sich einander gegenüberfanden und die Mansell den Wein auf den Tisch gestellt hatte, begann Waslewitz: „Jetzt aber erzählen Sie, wie it das alles ausgefallen! Ich verziehe das alles nicht. Die Polen, von denen in den acht Jahren nicht einer gemurt hat, mit einem Male lo rabt!“

„Wanz einfach, Herr von Waslewitz... weil ich eben die polnische Wirtschaft nicht mehr mitmache. Sie kam zu teuer!“

„Unter Brudr! Dieser vorzügliche Frachmann?“

„Hätte Notenburg in ganz vorzüglicher Weise in Grund und Boden mit feiner verfluchten Polenwirtschaft abgedrückt. Was denken Sie, was unter Brudr möglich war? Jeden Tag sind ja 100 und noch mehr Ueber-Wollschinn an die Schweine verfrachtet worden.“

„Herr von Waslewitz wuschelte einen Widr mit feiner Tochter.“

„Das soll man nicht glauben. Wer hatte Herr Brudr daran Schuld?“

(Derlesung folgt.)

Aus dem tandlichen Vereins- und Schiffsleben

Wochenbericht der Saale-Zeitung, Allgemeine Zeitung fur Mitteldeutschland in Halle (Saale)

Aus den Gemeinden.

Wernshagen. (Gemeindevorstellung.) Die Sitzung wurde am 1. April 1929 abgehalten. Der Vorsitzende Herr Oberlehrer Meinel geleitet. Der Bericht des Gemeindevorstandes wurde gegen die Stimmen der beiden kommunalpolitischen Parteien angenommen. Die Gemeindefinanzen betragen 130 300 Mark. Die Ausgaben fur die Gemeindefinanzen betragen 130 300 Mark. Die Gemeindefinanzen betragen 130 300 Mark. Die Ausgaben fur die Gemeindefinanzen betragen 130 300 Mark.

Petersroda. (Gemeindevorstellung.) In der letzten Sitzung wurde die Bildung einer freiwilligen Feuerwehr beschlossen. Der Antrag wurde mit 113 gegen 121 Stimmen angenommen. Der Antrag wurde mit 113 gegen 121 Stimmen angenommen.

Nohla. (Die Landjugereiamten) des Kreises Saengerhusen hielten ihr zweites Lebensjahrestreffen am 2. April in Nohla ab. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der Jugendkommission, die am 1. April in Nohla abgehalten wurde.

Stroth. (Kinderfest.) Sonntag veranstaltete der Turnverein sein funfundzwanzigstes Kinderfest. Die Teilnehmer waren die Mitglieder des Turnvereins, die am 1. April in Stroth abgehalten wurde.

Baterlandische Verbande. 50. Stiftungsfest des Kriegervereins.

Genusslich. Sein 50jahriges Stiftungsfest beging unlangst der hiesige Krieger- und Veteranenverein in dem Saal des Saalbauers. Das Fest wurde durch einen feierlichen Festgottesdienst eingeleitet. Der Festgottesdienst wurde durch den Pastor geleitet. Der Festgottesdienst wurde durch den Pastor geleitet.

Wahlfeld. (Gemeindevorstellung.) Die Sitzung wurde am 1. April 1929 abgehalten. Der Vorsitzende Herr Oberlehrer Meinel geleitet. Der Bericht des Gemeindevorstandes wurde gegen die Stimmen der beiden kommunalpolitischen Parteien angenommen.

Steben. (Das Fest der Silbernen Hochzeit.) Am 1. April wurde in Steben das Fest der Silbernen Hochzeit gefeiert. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der Kirche, die am 1. April in Steben abgehalten wurde.

Kirche und Schule.

Stroth. (Schulausflug.) Am 9. d. M. unternahm die gesamte Dorfschule einen Ausflug der hiesigen Volksschule ihren diesjahrigen Schulausflug. Das Ziel des Ausfluges war die Kirche in Stroth. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der Kirche, die am 1. April in Stroth abgehalten wurde.

Stroth. (Kinderfest.) Sonntag veranstaltete der Turnverein sein funfundzwanzigstes Kinderfest. Die Teilnehmer waren die Mitglieder des Turnvereins, die am 1. April in Stroth abgehalten wurde.

Stroth. (Kinderfest.) Sonntag veranstaltete der Turnverein sein funfundzwanzigstes Kinderfest. Die Teilnehmer waren die Mitglieder des Turnvereins, die am 1. April in Stroth abgehalten wurde.

Stroth. (Kinderfest.) Sonntag veranstaltete der Turnverein sein funfundzwanzigstes Kinderfest. Die Teilnehmer waren die Mitglieder des Turnvereins, die am 1. April in Stroth abgehalten wurde.

Stroth. (Kinderfest.) Sonntag veranstaltete der Turnverein sein funfundzwanzigstes Kinderfest. Die Teilnehmer waren die Mitglieder des Turnvereins, die am 1. April in Stroth abgehalten wurde.

Stroth. (Kinderfest.) Sonntag veranstaltete der Turnverein sein funfundzwanzigstes Kinderfest. Die Teilnehmer waren die Mitglieder des Turnvereins, die am 1. April in Stroth abgehalten wurde.

Stroth. (Kinderfest.) Sonntag veranstaltete der Turnverein sein funfundzwanzigstes Kinderfest. Die Teilnehmer waren die Mitglieder des Turnvereins, die am 1. April in Stroth abgehalten wurde.

Stroth. (Kinderfest.) Sonntag veranstaltete der Turnverein sein funfundzwanzigstes Kinderfest. Die Teilnehmer waren die Mitglieder des Turnvereins, die am 1. April in Stroth abgehalten wurde.

Stroth. (Kinderfest.) Sonntag veranstaltete der Turnverein sein funfundzwanzigstes Kinderfest. Die Teilnehmer waren die Mitglieder des Turnvereins, die am 1. April in Stroth abgehalten wurde.

Stroth. (Kinderfest.) Sonntag veranstaltete der Turnverein sein funfundzwanzigstes Kinderfest. Die Teilnehmer waren die Mitglieder des Turnvereins, die am 1. April in Stroth abgehalten wurde.

Stroth. (Kinderfest.) Sonntag veranstaltete der Turnverein sein funfundzwanzigstes Kinderfest. Die Teilnehmer waren die Mitglieder des Turnvereins, die am 1. April in Stroth abgehalten wurde.

Stroth. (Kinderfest.) Sonntag veranstaltete der Turnverein sein funfundzwanzigstes Kinderfest. Die Teilnehmer waren die Mitglieder des Turnvereins, die am 1. April in Stroth abgehalten wurde.

Stroth. (Kinderfest.) Sonntag veranstaltete der Turnverein sein funfundzwanzigstes Kinderfest. Die Teilnehmer waren die Mitglieder des Turnvereins, die am 1. April in Stroth abgehalten wurde.

Stroth. (Kinderfest.) Sonntag veranstaltete der Turnverein sein funfundzwanzigstes Kinderfest. Die Teilnehmer waren die Mitglieder des Turnvereins, die am 1. April in Stroth abgehalten wurde.

Stroth. (Kinderfest.) Sonntag veranstaltete der Turnverein sein funfundzwanzigstes Kinderfest. Die Teilnehmer waren die Mitglieder des Turnvereins, die am 1. April in Stroth abgehalten wurde.

Stroth. (Kinderfest.) Sonntag veranstaltete der Turnverein sein funfundzwanzigstes Kinderfest. Die Teilnehmer waren die Mitglieder des Turnvereins, die am 1. April in Stroth abgehalten wurde.

Aus dem Vereinsleben.

Verbandsfest in der Evang. Frauenhilfe. Am 1. April wurde in der Evang. Frauenhilfe ein Verbandsfest abgehalten. Die Teilnehmer waren die Mitglieder der Frauenhilfe, die am 1. April in Stroth abgehalten wurde.

Stroth. (Kinderfest.) Sonntag veranstaltete der Turnverein sein funfundzwanzigstes Kinderfest. Die Teilnehmer waren die Mitglieder des Turnvereins, die am 1. April in Stroth abgehalten wurde.

Stroth. (Kinderfest.) Sonntag veranstaltete der Turnverein sein funfundzwanzigstes Kinderfest. Die Teilnehmer waren die Mitglieder des Turnvereins, die am 1. April in Stroth abgehalten wurde.

Walhalla
Täglich 20 Uhr:
Die unsterbliche
Wiener Operette
**Der Vogel-
händler**
Musik: Karl Zeller

Auswärtige Theater
Neues Theater
in Weiszig
Freit., 18. Juli, 20
Sinfonia und ihr
Kauf.
Mittw., 18. Juli, 20
Sinfonia und ihr
Kauf.
Freit., 18. Juli, 20
Sinfonia und ihr
Kauf.
Freit., 18. Juli, 20
Sinfonia und ihr
Kauf.
Freit., 18. Juli, 20
Sinfonia und ihr
Kauf.

in der
kühlen
Weinstube
3 Krebse . . 1.00
Pilschbrowie 0.90
Bernhardt
Gr. Ulrichstr. 46
Spielplatzstr. 2

CAPITOL
Lauchstädter Straße 1a.
Heute
Harry Liedtke in Die Zirkusprinzessin
nach der Operette v. Kalman. Ferner:
Der Rittler der Rache. Abends 8 Uhr.
Beginn: 4.30 6.30 8.30 Uhr

Bad Wiltekind
Freitag, den 18. Juli, früh 7,
nachm. 4 und abends 8 Uhr
Konzerte
des Hall. Symphon.-Orchesters
Leitung: Benno Plätz

Kunig v. Senn
Gasthof zur Kunst-
burg mit Biergarten,
Küche, Kasse, ver-
einigt. Benf., möb. Preise,
Freibad, Fremdenzimmer von
1.50 Mt. an.

Ang. Aufenthalt
in schön. Badgebäude
sind. Sommerfrischl.
bei gut. Verpflegung
u. möb. Preisen im
Gasthof zum Stern
in Winkel v. Müppel,
Züringen.
Ref. Otto Weg.

**Gommerfrische
Neudorf i. Harz**
3 schöne Fremden-
zimmer, ruhige Lage,
mit Gartenbau, B.,
B. Bett i. N. M., tags
Karl Timpe,
Neue Straße.

**Pensionshaus
Grempler.**
Erdenberg b. Zeitz,
Hilber, Herrlich, die
am Rande, gelassen,
Gastverand. Auf gute
Verpflegung lege bei.
Bett. 5 Mt. von
Ruhmberg. a. d. Elbe.
Kolle Benf. 4.50 bis
5.20. Nach Wochenend.

**Schöner
Ferienaufenthalt**
in Sorge i. Siedberg
mit u. ohne Pension.
Frau S. Gedebricht.

Hansa-Hotel
renoviert
Eröffnung
Freitag, den 18. Juli, nachm. 5 Uhr
Besitzer: Alfred Schladitz

Inserieren bringt Gewinn,
darum inseriert der Geschäftsmann!

Weinberg-Terrassen
Jeden Dienstag und Freitag
nachmittags und abends
vornehmer Tanz
auf der feenhaft beleuchteten
Tanzfläche im Garten.
(Eintritt frei).
Bewachter und verschlossener Hof
für Motorräder und Autos.

Ufa-Theater Leipziger Str. **Ufa** **Ufa-Theater Alte Promenade**

Morgen, Freitag, Erstaufführung
eines ungewöhnlich spannenden Films mit
Fritz Kortner
dem bedeutenden Charakter-Darsteller
Die stärkere Macht
Die Nacht des Schreckens
In den weiteren Hauptrollen:
**Theodor Loos, René Heribel,
William Freshman.**
Ein Drama von Haß, Kampf und Liebe aus
Sibiriens unendlicher Einside.
Höchste Kunst, gepaart mit stärkster Sensation und
Spannung — ein Filmwerk größten Formats.

**Hierzu der ausgezeichnete
bunte Filmteil!**
Anfangszeiten:
Werktags 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

**Morgen, Freitag, die große Doppel-
Premiere!**
Der Film vom sensationellen Langstreckenflug von
Sir Alan Cobham und Frau
Im Flugboot rund um Afrika
Unerhörte, grandiose Eindrücke, Bilder, die sich
unaussprechlich jedem einprägen werden. Afrika
aus der Vogelperspektive — das gehört zu dem
Schönsten und Interessantesten, was je gezeigt wurde.

Hoot Gibson
der Allerweltsker, der verwegenste Bursche in
**Der „Fliegende Teufel“
von Texas**
mit Ruth Elder, der Ozeanfliegerin.
Einen spannenderen Hoot Gibson-Film hat es noch
nicht gegeben. Eine Handlung voll von tollen Ein-
fällen, aufregenden Momenten und wromischen
Situations, daß jeder mitrasseln wird, jubelt
und lacht mit Hoot Gibson und Ruth Elder.
Anfangszeiten:
Werktags 4 Uhr Sonntags 3 Uhr
Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur
ersten Vorstellung kleine Preise.

Nordsee
**Lebendfrische
Ware**
1 Kühlwaggon
Seelachs o. Kopf Pfd. 33 Pf.
Seelachsfilet Pfd. 50 Pf.
Kabeljau o. Kopf Pfd. 38 Pf.
Kabeljaufilet Pfd. 55 Pf.
Kabeljaufilet Pfd. 65 Pf.
Goldbarsch o. Kopf Pfd. 38 Pf.
Goldbarschfilet Pfd. 75 Pf.
Ferner:
Rotzungen, Austernfleisch, Knurr-
hahn, Heilbutt, Stelnbutt, Flug-
zander, Flußbarsch, leb. Schiele
und Aale
Besonders zu empfehlen:
Fettbücklinge
seitens fett u. zart! 1 Pfd. 70, 1/2 Pfd. 35 Pf.
1 Waggon
Neue Schotterheringe
extra fett u. zart, das Beste vom Besten
Stück 15 Pf., 3 Stück 40 Pf.
Neue Matjes
besonders reife, zarte erstklassige Ware
Stück 12 Pf., 18 Pf., 25 Pf.
3 Stück 35 Pf., 50 Pf., 70 Pf.

Wegen Trauerfeier bleibt
mein Geschäft am
Sonabend, dem 18. Juli 1930
von 10 bis 1 Uhr
geschlossen
Bernhard Borgis
Domplatz 10.

Möbel
gegen
Teilzahlung
bei
Möbel-Große
Königsstraße 28
direkt an der Merseburgerstr.

Einer sage es
dem anderen,
was mir die Kundschaft täglich
sagt, „Riesold“ ist das beste
Mittel
gegen
Wanzen
Verkauft: **Riesold**, Steinweg 10

Flechten
gibt es nicht mehr
bei Gebrauch von „Perla-Salbe“
Packung 3.50 Mk. Bei Nichterfolg
Geld zur. Zu beziehen durch Apoth.
Versand durch Apotheke. Machen
Sie sich einen Versuch, auch Sie
werden geheilt.
In Halle: Hirsch-Apotheke, Markt 177
Perla-Vertrieb Eberhard Wain, Stuttgart, Postf. 182

Am Montag, dem 21. Juli 1930, schließen wir unseren
Saison-Ausverkauf
Die Rest-Bestände
darunter auch die aus unserem früheren
ZWEIGGESCHAFT MERSEBURG
enthaltend Damen- und Herrenwäsche, Trikotagen sowie ein
Posten Kinderwäsche, leicht angeschmutzt, kommen bis dahin
spottbillig zum Verkauf
Weddy-Pönicke & Steckner A.-G.
jetzt nur Halle (S.), Leipziger Str. 6 u. 7

Ruhe und Erholung
bei bester Verpflegung bietet freundliches
Landhaus direkt am Bergwald gelegen,
inmitten eigener Gärten u. Wiesen. Auto-
freie Wege, Schwimmbad nahe. Zentralheiz.
W. C., pro Tag 4.50 Mk. einschli. allem.
Emil Grunewald, Moringen (Solling).
Luftkurort Ballenstedt (Harz)
Bestempf. Pens. Schäfer, Luisenstr. 32
Nähe Wald u. Schloßpark. Schöne Zim.-r.
Pens. Mk. 4.50 (Bel 2 Pers.-in 1 Zim.-Mk. 4.00)

Der Vollmond lacht ...
Für den 9. und 10. August haben wir eine ganz be-
sondere Überraschung in Vorbereitung:
Eine Wochenend-Mondscheinfahrt nach Alexisbad.
Schon Sonnabend, den 9. August, nachmittags fahren
wir von Halle im Autobus nach Alexisbad. Nach einem
ordentlichen Abendrot wollen wir dann ein wenig das
Tanzbein schwingen und schließlich um die Geisterstunde
einen gemeinsamen **Mondscheinspaziergang** nach dem
Verlobungsberg machen.
Am nächsten Tag nach Frühstück und Morgenkonzert
folgt ein kleiner Ausflug durch die herrliche Umgebung
und gegen Mittag werden wir mit dem Autobus über
Thale - Treseburg - Rübeland usw. die schönsten Teile
des Harzes besuchen.
Näheres Programm und Preis teilen wir schon in den
nächsten Tagen mit.
Saale-Zeitung.

Gibndewannen
von 12 Mark an.
Zeltabteilung gefärbt.
W. Drosch
Gr. Sandberg 8.
**Zehnte
Schneiderin**
nimmt noch Auf-
bestell an in und auß.
dem Saale. Große
Sindlenstraße 62, II.

Kochfrau
noch frei.
Clara Reichardt,
Halle a. S.,
Clarastr. 6a, bet.
Wer übernimmt
Annahmestelle
f. Schuhparaturen,
geeignet f. Baden- u.
Bart.-Roben.-Tuchb.
Off. unter S. 6. 715
bet. Rudolf Stoffe,
Rübelstr. 4.

DACHGARTEN
BELLEVUE
LEIPZIG
(EUROPAHAUS)
TAGLICH AB 11 UHR GEOFFNET
KAPELLE HAIERSKI
HOCHSTER DACHGARTEN EUROPAS
... UND IM WINTER
ESPLANADE

Der Mann mit den Fellen.

Seiner nachmittags verfuhr ein hagerer Mann bei tiefem Schuttmaden zu überaus billigen Preisen drei sagerichte Kalberfelle loszugeben.

Eine Klegewie auf der Rabeninsel.

Auf der Rabeninsel wurde dieser Tage die in kurzer Entfernung von der Bahnhofsinsel im Wallberg liegende Wiese, die sogenannte Wiese, als Auenwiese freigegeben.

Am Waldbestand wurden weitere fünf Hektar aufgeteilt, nach denen die Erbauerinnen dem Treiben der Kinder aufhören können, so weit sie es nicht vorziehen, sich auch im Graie zu lagern.

Saure Gurken staet begehrt.

Seit in der fruher Morgenstunden hatte sich in einer Seitenstraße zum unteren Markt ein „Laurer Gurken-Schinder“ mit einem Saß Gurken auf einem Handwagen etabliert.

Die Wetterlage

Freitag und Sonnabend. Bei Westwind und vielfach trübem Wetter weiterhin regnerisch und nur mäßig warm.



Dallighe Witterungsbericht. 16. 7. 7 Uhr morgens. 17. 7. 7 Uhr morgens. 18. 7. 7 Uhr morgens.

Schleue Trotha.

Der Unterpegel der Schleue Trotha steigt heute einen Meterhalb von 1.20 Meter. Die Schleue ist jetzt gefüllt um 4 Zentimeter gefüllt.

Schiffverehr in Südt. Hafen Halle-Trotha. Am 15. Juli kamen an Rahn 801, Schiffer Schiff, mit Passagier nach Hamburg; Rahn 215, Eisenmann mit Passagier nach Hamburg.

Programm für die Plogmuff der Stahlhelmkapelle am Sonntag 11.30 bis 12.30 Uhr auf dem Franzpark.

Die Stahlhelmkapelle führt 1. Ich bin ein lustiger Grenadier“, Marsch. 2. Jubel-Überrufe u. Troja; 3. Des deutschen Kriegers Traum, Tongemäde u. Gule; 4. Frühlingstraum, Walzer u. Schra; 5. Arawa, Sonne, Serenade u. Kockert; 6. Vor 100 Jahren, Marsch; 7. Einzug der Gladiatoren u. March.

Spiel und Tanz im Modernen Theater.

In der Spielpläne der zweiten Hälfte im Modernen Theater gehen sich die beliebtesten Charaktere die größte Wähe, um aus den best Günstigen alles herauszubringen, was die Rollen begeben, und man hat ja, bei Weitem die ihnen auszumaltes gelungen.

Der erste Schwan, Laubengabe 10. den Direktor Herr Wöhl selbst in Szene gesetzt hat, läßt an vielen Stellen an Deutlichkeit nicht zu wünschen übrig.

Der dritte Schwan schließlich, ein Meister zu vernehmen“ bringt dann die Entspannung und zeigt, daß eine Situation sehr leicht werden kann, wenn ein Zimmer von zwei Wauern und noch einem Waune gleichmäßig das Licht bestrahlt werden soll.

Der vierte Schwan schließlich, ein Meister zu vernehmen“ bringt dann die Entspannung und zeigt, daß eine Situation sehr leicht werden kann, wenn ein Zimmer von zwei Wauern und noch einem Waune gleichmäßig das Licht bestrahlt werden soll.

Wo die Lokomotiven zuhause sind.

Das Reichsbahn-Betriebswert für den Maschinendienst an der Hindenburgbrücke

Da immer wieder unerhörte Beschädigungen anfallen, es ist in nächster Zeit mit der Stilllegung von Eisenbahnwerkstätten in Halle zu rechnen, haben wir an den in Frage kommenden Stellen Erkundigungen eingezogen und uns davon unterrichten lassen.

Das größte mit etwa 1000 Mann besetzt ist hauptsächlich für die Herstellung der Lokomotiven im betriebsfähigen Zustand zu erhalten hat.

Wie ein Uhrwert

wandelt sich die Besetzung der gesamten Jüge ab. In Gruppen bis zu 8 Lokomotiven wird die verschiedenen Gattungen aufeinandergeheilt und entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit für Beförderung bestimmter Jüge vorgesehen.

Einzelne Lokomotiven haben die Stammmummern (die beiden ersten Ziffern) 01 bis 19, 20 bis 39 sind Personenzuglokomotiven, 40 bis 59 Güterzuglokomotiven.

ein Zahlenräffel

sind. Die Schnellzuglokomotiven haben die Stammmummern (die beiden ersten Ziffern) 01 bis 19, 20 bis 39 sind Personenzuglokomotiven, 40 bis 59 Güterzuglokomotiven.

Die Gattungszeichen setzen an der Lokomotive hinten in der ersten Ziffer an, wobei 1 bis 9 die Gattungen, 0 bis 9 die Personenzuglokomotiven, 07 bis 09 Güterzuglokomotiven, 08 Lokbahn- und 09 Kleinbahnlokomotiven.

Die Gattungszeichen setzen an der Lokomotive hinten in der ersten Ziffer an, wobei 1 bis 9 die Gattungen, 0 bis 9 die Personenzuglokomotiven, 07 bis 09 Güterzuglokomotiven, 08 Lokbahn- und 09 Kleinbahnlokomotiven.

Die Aufgaben der übrigen hiesigen Betriebswerke, von denen dem Betriebswert 2 die Unterhaltung aller elektrischen Stationen, Anlagen nebst Unterwerkern und die Verwaltung des Stofflagers für Elektromotoren obliegt.

zwei Betriebswerte

in die Unterhaltung und Bereithaltung a) der Personenzüge und ihrer Reihung, Befahrung und b) der Güterzüge.

So gewinnt man dort unter der Hindenburgbrücke mit zunehmender Notwendigkeit durch eigene Anfertigung den Einbruch, daß in der Deutschen Reichsbahn Mehl und Material von besser Güte sind.

Eine groteske Jagd nach einem alten Leuchter

im Ufa-Theater Leipziger Straße.

Das neue Wochenprogramm wird durch eine leichtsinnige und außerordentlich interessante Wodenshau eröffnet, in der natürlich der Wiedling aller Sportler und Sportlerinnen, Max Schmelting, nicht fehlen darf.

Das neue Wochenprogramm wird durch eine leichtsinnige und außerordentlich interessante Wodenshau eröffnet, in der natürlich der Wiedling aller Sportler und Sportlerinnen, Max Schmelting, nicht fehlen darf.

Das neue Wochenprogramm wird durch eine leichtsinnige und außerordentlich interessante Wodenshau eröffnet, in der natürlich der Wiedling aller Sportler und Sportlerinnen, Max Schmelting, nicht fehlen darf.

Das neue Wochenprogramm wird durch eine leichtsinnige und außerordentlich interessante Wodenshau eröffnet, in der natürlich der Wiedling aller Sportler und Sportlerinnen, Max Schmelting, nicht fehlen darf.

Das neue Wochenprogramm wird durch eine leichtsinnige und außerordentlich interessante Wodenshau eröffnet, in der natürlich der Wiedling aller Sportler und Sportlerinnen, Max Schmelting, nicht fehlen darf.

Das neue Wochenprogramm wird durch eine leichtsinnige und außerordentlich interessante Wodenshau eröffnet, in der natürlich der Wiedling aller Sportler und Sportlerinnen, Max Schmelting, nicht fehlen darf.

Nur noch 3 Tage

In allen Abteilungen finden Sie noch große Restposten ungewöhnlich billiger Waren... Sie deshalb die wenigen Tage zu Ihrem Vorteil gründlich aus.

Herren-Kleidung:

- Cutaways 9.75
Blau Herren-Sacco-Anzüge 19.50
Einzelne Jackets 9.50
Herren-Anzüge 12.50
Sport-Anzüge 14.50

Wochenendanzüge

- in Blusenform mit Reibverschluß und zum Knöpfen 25.00

Gummi-Mäntel

- garantirt wasserdicht, auch für starke Herren, große Mengen im Lager 6.90

Trenchcoats

- für junge Herren, der ideale Wettermantel 16.50

Uister

- in Herren- und Jünglings-Größen 9.50

Knaben-Waschjoppen

- in prima Qualität 0.95

Wochenendhemden

- mit passendem Kragen und Binder 3.90

Herren-Socken

- in guten Maco-Qualitäten und vielen Farben 0.48

Herren-Netz-Jacken

- in bekannt guter, tragfähiger Qualität 0.80

Herrenhüte

- Flach- und Rollränder, in sämtlichen Modellen 2.90

Schinder neue Muster, in beliebigen Formen

- 0.48

Sportmützen

- leichte Sommerstoffe, in gängbaren Formen 0.95

Sportgürtel

- in sämtlichen Längen mit rostfreiem Kastenschloß 0.59

WELSS in Saison-Ausverkauf unfer Halle am Markt Preis!



Die jüngste Welt

Jugendbildung der Volk-Zeitung

Die „lebensgefährliche“ Eisenbahn.

Hast alle großen Erfindungen haben das gleiche Schicksal gehabt: Bekämpft, umstritten und belacht, mußten sie sich erst an der Anerkennung durchringen, die ihnen gebührt. Heute scheint es uns selbstverständlich, daß man Hunderte von Kilometern an einem Vormittag in der Eisenbahn, im Auto oder gar im Flugzeug ohne Schwierigkeiten zurücklegt, daß der Rundfunk uns Darbietungen aus anderen Ländern vermittelt, daß man sich mit seinem Gefährten in London telefonisch unterhält, — aber vor wenigen Jahrzehnten war das alles kaum mehr als Zukunftsrausch. Auch die Eisenbahn mußte zahlreiche Widerstände überwinden, ehe sie sich durchsetzte.

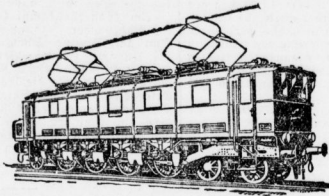
Wenn die Techniker gegen den Bau der ersten Linie von Manchester nach Liverpool ihre Bedenken geltend machten, so war das schließlich ihr gutes Glück. Gewiß war es schmerzhaft, das große „Kopfmotiv“ mit einem halbtönen Dampf zu bewegen. Aber viele der gemachten Einwände waren doch recht kindlich. So wurde Stephenson gefragt, ob es denn nicht ungemein gefährlich werden könne, wenn ein Dampfer der Lokomotive in den Weg rufe? „Gewiß“, entgegnete jener, „aber nur für den Fall, wenn ein anderer Mann aus der letzten Kommission würde dann ein, daß bei Regen das Wasser in den Schornstein der Maschinen bringen und das Feuer zum Verschlingen würde. Man könne ja wohl, wie vorzugeschlagen wurde, die Lokomotive mit Ziegeln einhüllen; aber der Wind würde sie bald heruntertreiben. Und überhaupt drohe bedenklich die Gefahr, daß eine fürchterliche Explosion ausbreite.“

Auch eine Fülle selbstständiger Interessenten sah der Eisenbahn anfangs feindlich an. Auf den Vandalen, welche die erste englische Bahnhofsstation sollte, hielten die Verbs ihre Furchtsreden ab, und die Eisenbahn durfte ihr Vergnügen nicht haben! Nicht um Unrecht haben die Fahrplaner in der Eisenbahn eine gefährliche Konkurrenz, und die Landwirte fürchteten, daß beim Verschwinden der Pferde das Gras der Weiden keine Abnehmer mehr finden würde. Selbst in den Kirchen wurde gegen die Eisenbahn gepredigt.

Welch lächerliche Vorurteile wurden nicht geltend gemacht! Da, wie es, daß die Räder in der Nähe eines Eisenbahndammes nicht mehr freiben würden und darum einengen müßten. Die Schienen würden anfangs dem Gehirn der Passanten schaden, und das rasche Vorbeifahren der Züge der Strecke stehenden Wärme usw. würde dem Gehirn fester Voranschub leisten. Allerdings sei das ja Sade der Leute, die eben mit der Eisenbahn fahren wollten; aber die Behörden müßten doch wenigstens die harmlosen Dampfergänger vor dem neuerscheinenden Anblick einer bahnsüchtigen Eisenbahn

schützen, indem an beiden Seiten der Strecke hohe und dicke Pflanzen errichtet würden.

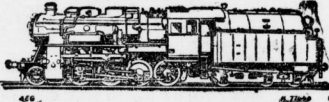
Aber schließlich hat sich die Eisenbahn trotz all dieser Widerstände durchgesetzt, und sie hat sich in einer Weise entwickelt, wie man es damals noch nicht ahnen konnte. Aus rumpelnden, gemächlich dahinschleichenden Ungetümen wurden



Elektrische Schnellzuglokomotive der Deutschen Reichsbahn.

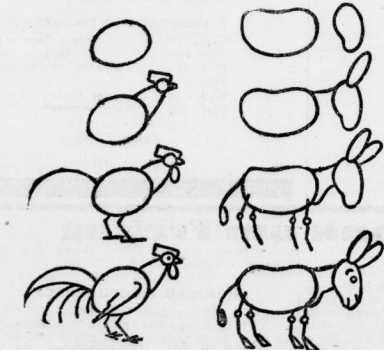
moderne Maschinen, die im Hundertkilometertempo die Strecke durchrollen, jedem Wind des Fährers gehorchend, nicht zuverlässig und nie verlagend.

Die jüngsten Kinder der Lokomotivtechnik sind die Kohlenflanzlokomotiven und die elektrischen Lokomotiven. Immer größere Strecken werden in der ganzen Welt auf elektrischen Betrieb umgestellt, in manchen Gegenden steht man überhaupt andere Lokomotiven nur noch selten. Die elektrische Lokomotive macht keinen Lärm, sie holt sich ihre Kraft aus dünnem Draht, sie braucht keinen Brennstoff mit sich herumzuschleppen, sie ist immer leiser, geschmeidiger und hat noch manche anderen Vorteile. Sicherlich wird in einigen Jahrzehnten der elektrische Bahnbetrieb in manchen Ländern, vor allen in solchen, die über natürliche Wasserkraft verfügen, die alte Kohlenlokomotive völlig verdrängt haben.



Moderne Kohlenflanzlokomotive.

Zeichnen leicht gemacht.



Wir zeigen heute, wie man einen Hahn und einen Hahn zeichnen lernt.

Der Zauberknoten im Taschentuch.

Mit großer Schnelligkeit schlinge ich einen Knoten in zwei Enden des Taschentuchs — noch einen — und noch einen (siehe die Abbildung). Laufe an den rechten Zipfel anfassend und



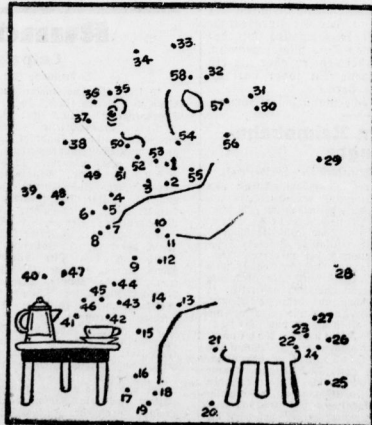
festziehen. Der Knoten sitzt fest. Man schlägt damit auf den Tisch. Alles scheint in Ordnung. Da — ein Stück am rechten Zipfel, und alles ist gelöst.

Die zwei Enden des Taschentuchs werden nämlich so ge-

fammengedrückt, daß das eine Ende, das besonders lang genommen wird, alle Verwicklungen macht, während das andere glatte bleibt. In letzterem wird zwar immer von dem Künstler wie probierend gezogen, als ob er durch das Ziehen den Knoten fest machen wollte, in Wirklichkeit aber, um es immer wieder glatt zu ziehen, wenn es doch etwas eingezogen sein sollte. So scheint, wenn mit Geduld und rasch ausgeführt, für die Augen der Zuschauer ein fester, feststehender und löslicher Knoten entstanden, und es wirkt sehr überraschend, wenn man nun mit einem Stück das glatte Ende herauszieht und der Knoten gelöst ist.

Der einsame Kaffeetrinker.

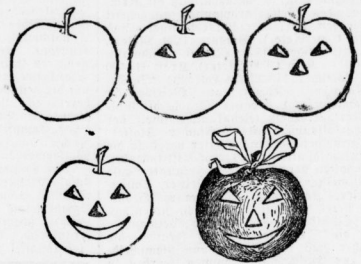
Der Tisch ist gedeckt, aber niemand scheint da zu sein, der den Kaffee trinkt. Und doch will ein Jemand gerade mit



großem Genuß den ersten Schluck trinken. Völlt Ihr wissen, wer das ist. Braucht Ihr nur die Zahlen in ihrer richtigen Reihenfolge, von 1 angefangen, miteinander zu verbinden.

Der lachende Apfel.

Nehmt einen schönen roten Apfel und schnitzet mit einem feinen Messer vorsichtig die Schale so fort, wie wir es hier im Bilde dargestellt haben. Bindet dann noch ein buntes Schleif-



chen um den Stiel, und der lachende Apfel ist fertig. Eure kleinen Gesichtswörter werden sich über diese kleine Spielerei sicherlich ebenso freuen wie eure Gäste.

Doppelsinn-Rästel.

Wiel Näge! hat's der Schürstmann.
Der Händler Schofoladen.
Der Händler einen Pfad im Tann.
Der Dieb den Fensterladen.
Es hat's ein Wodscholl voll Wis.
Und beim Gewitter jünger ein Wis.

Schachtrüffel.

Des Schornsteins wegen kam er,
Füh' ein Gedächts hinein,
So soll's der Sündler Jammer
Dereinst im Jenseits sein.

Doppelsinn.

Das neue Stück gefällt nicht sehr,
Erzödem erkennt man gern sie an.
Wenn allzu groß ist der Verlehn,
Braucht man's bei der Eisenbahn.

Eisenerkält.

Gilt's eine Nische anzudeuten.
Du Elbhe ein's oft nehmen mußst.
Zwei ist beliebt bei großen Leuten,
Doch mehr noch aller Kinder Lust.
Gilt's das Veritänons zu erheben,
So nimmst du's das Ganze nicht.
Damit die Schüler leicht verstehen,
Gebräucht man's oft im Unterricht.

Auflösungen aus der vorigen Nummer.

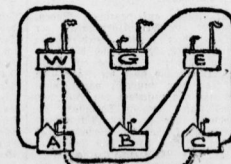
Sollte den Dieb.
Es handelt sich um zwölf Diebe, die anderen acht Personen sind Zuschauer.

Auflösung: Der zerhackte Mond.
Jundacht führe man einen Schnitt senkrecht, genau durch den Windwinkel des Mondes hindurch, so daß er in drei Teile



zerfällt. Dann lege man diese drei Teile so nebeneinander, wie es hier dargestellt ist, und führe nun einen waagerechten Schnitt, den wir mit 2 bezeichnet haben, durch alle drei Teile hindurch.

Die drei Häuser.



Die
für die
ein
die
leben
Reto
Der
mit, da
an die
Bel. 19
16 000
auf in
den. 5
folgt
jundere
er
Die
fa b r i
Preis
ber 177
ber 142
hande
und 3
folgt
Der
den Gr
gram
Gef
ten vor
in die
Preis
gültig
nur die
die
Wohn
merkt
gründ
berbe
Heb
vorlitt
Nach d
händic
frage
ich a f
heißt
Wahne
Gruant
besond
effizier
Zir
Gant
Die
du An
Mitteln
werke
sind u
berdri
allo in
kapital
Der
6 Dsch
Anlei
6 do. H
7 D. Re
6 D. Re
3 D. Re
6 2/3 S.
1928
6 1/2 Fr.
7 do.
7 Thür.
7 do. R
6 D. Dis
1. 2.
8 Pr. L
Deuts
Ausl
Dt. Anl
ohne
Anhalt
losun
Thürin
Ausl.
Dt. We
4 D. Sc
W
Acher
A. G. V.
Allg. L
Barme
Brasch
Canada
Dt. El
do. Ref
Gr. Ca
do. St
Halb-
Halle-
Hbg-
Hamb
do. St
Hansa
Nord
N. Lau
Nord
Nord
3 St
Zschü

Neue Agrar-Kredite Die Rentenbank-Kreditanstalt hat denjenigen Landwirten, denen die jetzt fällige Rate für die Hypothekendarlehen von 1926 an ein Jahr verlängert werden soll, angesetzt, daß die Schuld 1931 in ein länger betrieftes Darlehen umgewandelt werden soll.

Retardabaf von Thomasmehl Der Verein der Thomasmehlereuere teilt mit, daß im Juni eine 380 000 t. Thomasmehl an die deutsche Landwirtschaft abgesetzt wurden. Die 24 Arbeitstätten erreichten bei durchschnittlicher täglicher Verladung von 16 000 t. Mengen in dieser Höhe bis Ende Juni, auch in der Nordseezeit, nicht erreicht worden. Diese gemäßigten Abfahrsraten sind eine Folge der Sommererzeugnisse sowie der besonderen Nachfrage.

Umfangreiche Preisermäßigungen für Metallfabrikate Die Grundpreise für Kupfer- und Messingfabrikate haben mit Wirkung ab 12. Juli eine Preisermäßigung um 2 bis 3 % für 100 Kilogramm erfahren. Kupferbleche folgen nunmehr 127 Pf. (bisher 142,75 Pf.). Diesem sind die Kupferbleche des Grundpreises für Blechlieferanten, bei festem Blech und Lagerleistungen kommt ein entsprechender Aufschlag hinzu.

Erhöhung der Stahlpreise Der Stahlwerksverband in G. Berlin hat den Grundpreis für Zinkblech um 50 Pf. je 100 Kilogramm erhöht.

Markenartikel billiger. Sorerk noch Geringfügigkeit. Gestern hat sich der Verband der Fabrikanten von Markenartikeln (Markenfabrikanten) in einer mehrstündigen Sitzung mit der Frage des Preisabnehmens beschäftigt. Am 17. Juli wird der Verband für die Verteilung von Markenartikeln auf die Aufgabe, die Preise und Bedingungen, die seine Mitglieder im Verkehr mit ihren Abnehmern festsetzen, zu prüfen.

Heber das Ergebnis dieser Sitzung wird vorläufig noch freigesprochen. Nach die Wirtschaftslage, nämlich die Einzelhändler, sind offiziell noch nicht mit dieser Frage befaßt worden. Die Hauptgegenstände des deutschen Einzelhandels beschäftigt schon in der nächsten Woche im Rahmen ihrer allgemeinen Preisabnahme-Comitee die Preisgestaltung für Markenartikel besonders zu untersuchen und mit den interessierten Fachverbänden zu besprechen.

Stich-Kupfer-Äffien nach Belgien. Cont. Antona erwirbt 2 Millionen Mark. Die Verhandlungen mit der Union Miniere du Haut Katanga über die Abnahme von Äffienwerten u.ä. an die genannte belgische Gruppe wird nunmehr zum Abschluß gekommen. Es handelt sich um ein Paket von ca. 2 Mill. Pf., das ungefähr 18 Prozent des gesamten Äffienkapitals von Stich. Der Übernahmepreis wird als günstig bezeichnet, aber noch nicht näher angegeben.

Berliner Börse vom 16. Juli. Table with columns for Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and Wechselkurse.

Vorzugs-Aktien. Table listing various preferred stocks with their respective values.

wird als günstig bezeichnet, aber noch nicht näher angegeben.

Es befinden sich nunmehr auf große Gefälligkeit in Aktien der Stich-Kupfer-Äffien-Gruppe, die wiederum untereinander in Beziehungen stehen. Der britische Chemietruß verfügt über 25 Prozent des Stich-Kapitals, und er ist ebenso mit der belgischen Metall-Compagnie verbunden, die die neue Großaktie, die Antona-Gruppe. Die Amalgamierte Metall wiederum tritt in engen Beziehungen zur Französischen Metallgesellschaft und damit auch zu den Vereinigten deutschen Metallwerken. Am Ende dieser Liste wird auch die Vereinigten deutschen Metallwerke und die Stich-Kupfer hierdurch einander nähergebracht.

Zuckerfabrik Rühlsdorf & Co. Dieses vom H. G. Farben-Konzern geborene Unternehmen teilt für das letzte März abgelaufene Geschäftsjahr 1929/30 wieder die Dividenden aus. (9-25, 6. Aug.)

D.R.W. Dividendenlos. Der erst in der Generalversammlung vorgelagte Abschluß der Stich-Kupfer-Äffien-Gruppe (D.R.W.) für 1929 weist einen Reingewinn von 2.355 (i. V. 2.573) Mill. RM. aus, der, wie bereits früher vorgegeben, in Höhe von 1,8 Mill. RM. für Aktieninhaber auf das Geschäftsjahr 1930/31 vermerkt werden soll. Der verbleibende Betrag wird nach einer Ummeldung von 0,16 Mill. RM. zur gefestigten Reserve zur Aufrechterhaltung der vorjährigen Dividende von 10 Pf. auf die alten und anteilig auf die jungen Aktien ausbezahlt, die Restbetrag stehen es jedoch noch, den gesamten Reingewinn zur Stärkung der finanziellen Lage der Gesellschaft zu belegen. Der Umsatz habe sich, wie der Vorstand berichtet, gegenüber dem Vorjahre den Erwartungen entsprechend vermindert.

Rußland liefert 300 D.M. Die Schloßpauer Motorenwerke S. & Maschinenbau (S.M.) erhielten einen bedeutenden Auftragsauftrag auf 2000 D.M. Motorräder für folgende Lieferung nach der Union der Sowjetrepubliken. Die Maschinen sind für Traktor-Motoren großer Güter bestimmt. Gemäßliche Maschinen werden noch im Laufe dieser Woche nach Rußland abgefertigt.

Vorkurse der Berliner Börse vom 17. Juli. Table listing various stocks and their prices.

Produkten weiter fest

An der gestrigen Berliner Produktenbörse wurde die Befestigung der Tendenz eines Fortschritts der Getreide im Ausland, insbesondere bei in Zusammenhang mit den letzten Auslandsabmachungen nachgelassen, so daß die Preise um 2-3 % anwogen. Auch Roggen war wenig angeboten, so daß die Preise, ohne daß wesentlich neue Güter der Zufuhr beigetragen, die Befestigung für Roggen und Weizenmehl durchgängig um 25 Pf. erhöht.

Berliner Produktenbörse vom 17. Juli. Am 17. Juli wurde die Befestigung der Tendenz eines Fortschritts der Getreide im Ausland, insbesondere bei in Zusammenhang mit den letzten Auslandsabmachungen nachgelassen, so daß die Preise um 2-3 % anwogen. Auch Roggen war wenig angeboten, so daß die Preise, ohne daß wesentlich neue Güter der Zufuhr beigetragen, die Befestigung für Roggen und Weizenmehl durchgängig um 25 Pf. erhöht.

Berliner Produktenbörse vom 17. Juli. Am 17. Juli wurde die Befestigung der Tendenz eines Fortschritts der Getreide im Ausland, insbesondere bei in Zusammenhang mit den letzten Auslandsabmachungen nachgelassen, so daß die Preise um 2-3 % anwogen. Auch Roggen war wenig angeboten, so daß die Preise, ohne daß wesentlich neue Güter der Zufuhr beigetragen, die Befestigung für Roggen und Weizenmehl durchgängig um 25 Pf. erhöht.

Metalle in Berlin vom 17. Juli für 100 kg in Reichsmark. Kupferrohmaterial mit nur 110,00. Zinnrohmaterial mit nur 110,00. Zinkrohmaterial mit nur 110,00. Silberrohmaterial mit nur 110,00. Goldrohmaterial mit nur 110,00.

Vorkurse der Berliner Börse vom 17. Juli. Table listing various stocks and their prices.

Wöchentliche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Berlin, 17. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom Donnerstag eröffnete in gut gehaltener, teilweise befeuchteter Stimmung.

Haftische Börse vom 17. Juli. Table listing various stocks and their prices.

Wöchentliche Devisenkurse vom 16. Juli. Table listing exchange rates for various currencies.

Gelegter Schlachtleinmarkt vom 17. Juli. Auftrieb: 91 Rinder (11 Löcher, 33 Bullen, 63 Rinder, 32 Jährling) 171 Rinder, 802 Schafe, 1144 Schweine. Zusammen 2262 Tiere. Dem Schlachtleinmarkt direkt zugeführt: 2 Rinder - 3000, 1000, 1000. Die Preise für 50 Kilogramm Rebengewicht in Reichsmark heute vorb. heute vorb. heute vorb.

Fluidation von Schlößelchemie. Die Verwaltung begründete in der Generalversammlung einmütig den Betriebsverlust von 919 376 RM. Nach längerer Debatte wurde das Rechnungsverbot genehmigt, jedoch gegen 120 Stimmen eines Minoritäts, der rotte in der Sache. Die Bilanz wurde genehmigt, die der Gesellschaft wurde ohne Protest genehmigt.

Bank-Aktien. Table listing various bank stocks and their prices.

Renitentant-Kreditanstalt.

Die Deutsche Renitentant-Kreditanstalt (Sonderbank für die Renitentanten) Berlin, teilt mit, dass am 15. Juli 1929...

Öffentliche Baupactasse der Mitteldeutschen Landesbank, Magdeburg.

Bei der ersten Baupactausfertigung der öffentlichen Baupactasse der Mitteldeutschen Landesbank...

Spartkassen- und Giroverband für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt.

Der Verband hat vor kurzem den Bericht für das Geschäftsjahr 1929 herausgegeben. Wir entnehmen ihm folgende interessanten Einzelheiten:

Der Einlagenbestand aller deutschen Sparkassen betrug Ende 1929 insgesamt 10.387 Milliarden RM.

papieren zum im kurzfristigen Geldverkehr, Kasse, Wechsel, Schecks, Wechsel und Guthaben bei anderen Geldinstituten machten 53,3 Prozent der Bilanzsumme aus;

Reform des Krankeinfahrtens.

Aus industriellen Kreisen wird uns geschrieben: Der Jahresbericht der Stuttgarter Krankenkassen für 1929 enthält die nachstehenden Ziffern, die im Zusammenhang mit den Erörterungen über die Reform des Krankeinfahrtens sehr bedeutungsvoll sind.

Massenentlastungen im Locomotivbau.

Die Locomotiv- und Schaufelmaschinenfabrik A. Schickels & Sohn A.G., Kassel, schließt ihr erstes Geschäftsjahr als A.G. mit einem Verlust von 2.044 Millionen.

Berechnungen ergeben, werden bei diesen Firmen, lässt sich ein völliger Umbruch in den Auftragsverhältnissen eintritt, im 2. Halbjahr 1929 gegen 60.000 Arbeiter, die bisher im Locomotivbau beschäftigt waren, zur Entlassung kommen.

Erweiterung des Internationalen Waggons-Kartells.

Nummer haben auch Polen und Rumänien um Aufnahme in das Internationale Waggons-Kartell nachgesucht, so daß dem provisorischen Kartell insgesamt zehn Länder angehören.

Gründungsmitglied, und Maschinenfabrik A.G. in Grefenknirch.

Reorganisation der Franz Hermann, Erfurter Leder A.G. in Erfurt.

Der Generalversammlung wird daher die Ermächtigung des Aktienkapitals (2. Mill. RM.) auf 0,75 Mill. Reichsmark unter Wahrung einer freien Reserve vorzuschlagen werden.

Abnahme A.G. in Quidau (Sachsen).

Zur das Geschäftsjahr 1929 verleiht nach Abschreibungen von 0,665 (0,692) Mill. RM. ein Gewinn von 6,071 Mill. RM., durch den sich der Verlustverrechnung auf 0,066 Mill. RM. ermäßigt hat.

Erhöhter Verlust der Chemischen Aktienpapiere.

Die Chemische Aktienpapiere in Liquidation in Chemnitz legt die Liquidationsabrechnung vom 4.6.27 Mill. RM. vor, gegenüber 4,73 Mill. RM. in der Liquidationsabrechnungsbilanz vom 1. Juni 1929 aus.

Verkaufsgemeinschaft in der kasselerischen Steinindustrie.

Die Spolberger Quarzporphyr-Werke A.G., Niedersig bei Würzen, Kirchhof & Wolf, Friedrichs- und Friedrichs-Admann, Leipzig, haben unter dem Namen Quarzporphyr-Liquidation G. m. b. H. eine Verkaufsgemeinschaft geschlossen.

Gaslin und Zement A.G. Weiden. Die Gesellschaft, die am 9. August ihre Hauptversammlung ab-

Rechtsvertrag ergibt sich ein Verlust von 18.000 RM. Die Auslichten werden jedoch als nicht ungünstig angesehen, nachdem namentlich die Nationalisierung durchgeführt ist, die ein billigeres Arbeiten ermöglicht.

Kurzzeitel der hallischen Hausfrau.

Zur dem heutigen Bodenmarkt werden, soweit wir schließen konnten, ungefähr folgende Preise gezahlt für ein Pfund in Reichsmark:

Table with market prices for various goods like wheat, flour, and oil. Columns include item names and prices in Reichsmark.

Stiele- und Buntwaren.

Table with market prices for various types of cloth and fabrics. Columns include item names and prices.

Wollentente. + bedeutet über - unter Neu.

Table with market prices for various types of wool. Columns include item names and prices.

Advertisement for 'Bell stellen' and 'Matratzen' featuring images of beds and mattresses. Text describes the quality and features of the products.

Advertisement for 'Bettenhaus Bruno Paris' located at Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9. Lists various types of beds and mattresses.

Advertisement for 'Brennarbar' with contact information for 'Zu verpacken' and 'Saalgeschäft'.

Advertisement for 'Saalgeschäft' with contact information for 'Ciermarkt' and 'beidter Oldenburger'.

Advertisement for 'Ciermarkt' and 'beidter Oldenburger' with contact information for 'Futtermittel' and 'Verlegen'.

Advertisement for 'Futtermittel' and 'Verlegen' with contact information for 'Schwarz, Dunkel' and 'Junges Jagdhuud'.

Advertisement for 'Junges Jagdhuud' with contact information for 'Amtliche Befanntmachungen'.

Advertisement for 'Amtliche Befanntmachungen' with contact information for 'Bekanntmachung'.

Advertisement for 'Bekanntmachung' with contact information for 'Zwangsversteigerung'.

Advertisement for 'Zwangsversteigerung' with contact information for 'Halle-Heilfelder Eisenbahn'.

Advertisement for 'Halle-Heilfelder Eisenbahn' with contact information for 'Auktion'.

Advertisement for 'Auktion' with contact information for 'Auktion, Gr. Märkerstr. 21'.

Advertisement for 'Kapitalien' and 'Grundfahndbriefe'.

Advertisement for 'Grundfahndbriefe' and 'Ebensgeschehnisse'.

Advertisement for 'Ebensgeschehnisse' and '7000 Mk.'.

Advertisement for '7000 Mk.' and 'Befunden'.

Advertisement for 'Befunden' and 'Angeldung'.

Advertisement for 'Angeldung' and 'Obverpachtung'.

Advertisement for 'Obverpachtung' and 'Halle-Heilfelder Eisenbahn'.

Advertisement for 'Halle-Heilfelder Eisenbahn' and 'Auktion'.

Advertisement for 'Auktion' and 'Auktion, Gr. Märkerstr. 21'.

Advertisement for 'Auktion, Gr. Märkerstr. 21' and 'Wenn die Rumpelkammer sprechen könnte!'.

Advertisement for 'Wenn die Rumpelkammer sprechen könnte!' and 'Saale-Zeitung'.

Advertisement for 'Saale-Zeitung' and 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt'.

Advertisement for 'Heiratgesuche' and 'Ebensgeschehnisse'.

Advertisement for 'Ebensgeschehnisse' and '7000 Mk.'.

Advertisement for '7000 Mk.' and 'Befunden'.

Advertisement for 'Befunden' and 'Angeldung'.

Advertisement for 'Angeldung' and 'Obverpachtung'.

Advertisement for 'Obverpachtung' and 'Halle-Heilfelder Eisenbahn'.

Advertisement for 'Halle-Heilfelder Eisenbahn' and 'Auktion'.

Advertisement for 'Auktion' and 'Auktion, Gr. Märkerstr. 21'.

Advertisement for 'Auktion, Gr. Märkerstr. 21' and 'Wenn die Rumpelkammer sprechen könnte!'.

Advertisement for 'Wenn die Rumpelkammer sprechen könnte!' and 'Saale-Zeitung'.

Advertisement for 'Saale-Zeitung' and 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt'.

Advertisement for 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt' and 'DFG'.

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die "Kleine Anzeigen" sind die Fortsetzung des "Wort für Wort". Das Wort für Wort, die Lieferfrist 20 Rp. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Preise werden auf volle 2 Rp. nach unten abgerundet. Gültig bis zum 30. Sept. bei Zahlung am 30. Sept.

"Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Reichsmark aufgenommen. Der Gebühren, welcher der Belegungspreis des laufenden Monats beträgt, ist mit 20 Rp. angesetzt und ist bei Bestellung beizufügen. Nicht bei überhöhter Betrag nicht aus, in mehr bei Zeit gefällig.

Offene Stellen

Gemeinschreibhilfe
Gesucht für ca. 4 Stb. in der Höhe
Bretzen nachher bei freier Stellung.
Geh. u. Stb. 1,20 Rp. wöchentlich.
Angebl. u. 41133 an d. Exp. d. Ztg.

2. Mädchen
für die Küche gesucht.
Stb. 1,20 Rp. wöchentlich.
Angebl. u. 41133 an d. Exp. d. Ztg.

Verkauf

Verkauf
Ein christliches u. fleißiges
Mädchen
zum Bande, nicht
unter 17 Jahren,
Summers Haus zur
Zaune, Wiebe (Hr. u. Frau).

Verkauf
Ein christliches u. fleißiges
Mädchen
zum Bande, nicht
unter 17 Jahren,
Summers Haus zur
Zaune, Wiebe (Hr. u. Frau).

4-Zimmer-Wohnung

4-Zimmer-Wohnung
Bauernhaus
landsch. schön. Dorf, an Dauermiete
40 RM. monatl. Angeb. Lepsius,
Bad Freienwalde, Weinberg 5.

Grundstücksmarkt

Villa
erbaulichster in besten Viertel von
Raumburg, goldschöne Kapitananlage,
8 Zimmer und 3 ausgebaute Manier-
zimmer, Oberkellerei, elektr. Licht, fließendes
Wasser, Zisterne, Bad, 3 Bäder, in
bestem baulichen Zustand, Garten, voll
besiebar, abgeteilt, für 36 000 Mark
zu verkaufen. Offerten unter 4 892 an
die Expedition dieser Zeitung.

Herren- und Damenrad

Herren- und Damenrad
Ich verkaufe mein
Herrenrad
Geh. 10,-
Wahlberg 10.

**Benutzte
Pianos**
In unserer Fabrik gründlich
durchgeputzt, billig zu verkaufen.
C. Rich. Ritter s. u. L.
Leipziger Straße 73.
Gage, Georgstr. 2.

Piano-Ritter
C. Rich. Ritter s. u. L.
Leipziger Straße 73.
Gage, Georgstr. 2.

Köchin

Köchin
in Diät-Küche erfahren, mit besten
Zeugnissen versehen, für freier
Stellung. Geh. u. Stb. 1,20 Rp.
wöchentlich. Angebl. u. 41133 an
d. Exp. d. Ztg.

300 Einzelpaare

300 Einzelpaare
für Herren, Damen, Kinder
bringe ich jetzt im
Teil-Ausverkauf
wegen Aufgabe eines Ladenteils
herab
bis
50%
mehr
für jeden das passende, kommen
Sie schnell zu
Schuh-Steinweg
19
Achten Sie auf Firma.

Rückladung Halle-Dresden

Rückladung Halle-Dresden
bietet sich am 29. Juni mit einem 5 m l.
2 1/2-2.50-Meter-Schnell-Schlitten.
Off. erbeten an Paul Schreiber, Trebenstr.
Frankfurterstr. 14.

Möbel, Zimmer

Möbel, Zimmer
cl. Licht, Vert. Sch. u.
Bsp. Reinhardt,
Halle, Burg 50 I.

Herrenrad

Herrenrad
Ich verkaufe mein
Herrenrad
Geh. 10,-
Wahlberg 10.

Handwerker

Handwerker
Ich verkaufe mein
Herrenrad
Geh. 10,-
Wahlberg 10.

300 Einzelpaare

300 Einzelpaare
für Herren, Damen, Kinder
bringe ich jetzt im
Teil-Ausverkauf
wegen Aufgabe eines Ladenteils
herab
bis
50%
mehr
für jeden das passende, kommen
Sie schnell zu
Schuh-Steinweg
19
Achten Sie auf Firma.

Möbel, Zimmer

Möbel, Zimmer
cl. Licht, Vert. Sch. u.
Bsp. Reinhardt,
Halle, Burg 50 I.

Herrenrad

Herrenrad
Ich verkaufe mein
Herrenrad
Geh. 10,-
Wahlberg 10.

Herrenrad

Herrenrad
Ich verkaufe mein
Herrenrad
Geh. 10,-
Wahlberg 10.

Handwerker

Handwerker
Ich verkaufe mein
Herrenrad
Geh. 10,-
Wahlberg 10.

300 Einzelpaare

300 Einzelpaare
für Herren, Damen, Kinder
bringe ich jetzt im
Teil-Ausverkauf
wegen Aufgabe eines Ladenteils
herab
bis
50%
mehr
für jeden das passende, kommen
Sie schnell zu
Schuh-Steinweg
19
Achten Sie auf Firma.

Möbel, Zimmer

Möbel, Zimmer
cl. Licht, Vert. Sch. u.
Bsp. Reinhardt,
Halle, Burg 50 I.

Herrenrad

Herrenrad
Ich verkaufe mein
Herrenrad
Geh. 10,-
Wahlberg 10.

Herrenrad

Herrenrad
Ich verkaufe mein
Herrenrad
Geh. 10,-
Wahlberg 10.

Handwerker

Handwerker
Ich verkaufe mein
Herrenrad
Geh. 10,-
Wahlberg 10.

300 Einzelpaare

300 Einzelpaare
für Herren, Damen, Kinder
bringe ich jetzt im
Teil-Ausverkauf
wegen Aufgabe eines Ladenteils
herab
bis
50%
mehr
für jeden das passende, kommen
Sie schnell zu
Schuh-Steinweg
19
Achten Sie auf Firma.

Möbel, Zimmer

Möbel, Zimmer
cl. Licht, Vert. Sch. u.
Bsp. Reinhardt,
Halle, Burg 50 I.

Herrenrad

Herrenrad
Ich verkaufe mein
Herrenrad
Geh. 10,-
Wahlberg 10.

Herrenrad

Herrenrad
Ich verkaufe mein
Herrenrad
Geh. 10,-
Wahlberg 10.

Schluss unseres
Saison-Ausverkaufs
Sonnabend, den 19. Juli
Nützen Sie zu ihrem Vorteil unsere billigen Schlusspreise

Ein Posten Herbst- u. Übergangs-Mäntel . . . 29-17- 7.50
Ein Posten Herren-Anzüge 24-19- 17.00
Trenchcoats 14.50 Gummi-Mäntel 5.50
Loden-Mäntel 18.00

Otto Knoll
Leipziger Straße 36-37

Fahrrad-Teile
enorm billig!

Fahrraddecken . . . 2,70 2,45 1,95
Vorderräder rot pa. . . 3,75 2,95
Schaltwerke prima . . . 1,25 0,95
Schlauchreifen in sämtlichen
Größen von 28 bis 36 cm
Nieten, in Stahl . . . 1,50
Kompl. Vorderrad mit Freilauf
Bremse 3,40
Kompl. solides Ausfahrrohr . . . 10,95
Schutzblech, vollst. Garnitur . . . 0,90
Herrnrahmen 24,00
Damenrahmen 22,00
Lenkstämme 2,50

Alle aus. Ersatzteile ebenfalls enorm billig

Karl Möller
Halle (S.), Schmeerstr. 1
Verlangen Sie bitte sofort kostenlos meine
neueste Preisliste.
Versand n. auswärts erfolgt p. Nachnahme

Handwerker
Ich verkaufe mein
Herrenrad
Geh. 10,-
Wahlberg 10.

Handwerker
Ich verkaufe mein
Herrenrad
Geh. 10,-
Wahlberg 10.

Handwerker
Ich verkaufe mein
Herrenrad
Geh. 10,-
Wahlberg 10.

Handwerker
Ich verkaufe mein
Herrenrad
Geh. 10,-
Wahlberg 10.

Fahrrad-Teile
enorm billig!

Fahrraddecken . . . 2,70 2,45 1,95
Vorderräder rot pa. . . 3,75 2,95
Schaltwerke prima . . . 1,25 0,95
Schlauchreifen in sämtlichen
Größen von 28 bis 36 cm
Nieten, in Stahl . . . 1,50
Kompl. Vorderrad mit Freilauf
Bremse 3,40
Kompl. solides Ausfahrrohr . . . 10,95
Schutzblech, vollst. Garnitur . . . 0,90
Herrnrahmen 24,00
Damenrahmen 22,00
Lenkstämme 2,50

Alle aus. Ersatzteile ebenfalls enorm billig

Karl Möller
Halle (S.), Schmeerstr. 1
Verlangen Sie bitte sofort kostenlos meine
neueste Preisliste.
Versand n. auswärts erfolgt p. Nachnahme

Handwerker
Ich verkaufe mein
Herrenrad
Geh. 10,-
Wahlberg 10.

Handwerker
Ich verkaufe mein
Herrenrad
Geh. 10,-
Wahlberg 10.

Handwerker
Ich verkaufe mein
Herrenrad
Geh. 10,-
Wahlberg 10.

Handwerker
Ich verkaufe mein
Herrenrad
Geh. 10,-
Wahlberg 10.